Y Ol
394

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-141012-p0001-6

VIII, 75 a

2,347.

Christoph Emmerling, Schul Collega zu Annebergg, ging mense Aprili 1689 heimlich von dar fort nach Commothau in Böhmen zu den Jesuiten, bliebe aber nicht lange daselbst, und kam wieder, wurde auch mit gewissen Umständen in sein Schul Ambt aufs neue recipiret.

Die Herrligkeit Des Berühmten Annabergischen Tempels/

Nebst denen von Erbauung der Stadt an darinnen gewesenen Predigern kürtzlich mit Fleiß beschrieben Und

Auf Verlag u. Beförderung guter Freunde zum Druck überlassen von

Christoph Emmerlingen/
gebohrnen Annaberger/
und Schul-Collegen daselbst.

SCHNEEBERG/
gedruckt bey Heinrich Fulden/
Anno 1713.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

)o(

GOttfürchtender/lieber Leser.

SReylich muß unser geliebtes Annaberg ietzo auch andern berühmten Städten die ruhmwürdige Besitzung schöner Kirchen und grosser GOttes-Häuser gar gerne gönnen. Ich habe mit Vergnügen gelesen/ was der seelige Wagenseil 1.) der unvergleichlichen Kirchen des H. *Olai* in Bergen vor einen Ruhm beyleget/ und was die galante Gräfin d' Aunoy 2.) von einer Kirche in der Stadt Burgos in Alt-Castilien erzehlet/ welche so groß wäre/ daß auch fünff Pfaffen in derselben zu gleicher Zeit Messe lesen/ und keiner doch den andern

)o(2 hin-

1.) in Synops. Geograph. p. 554. 2.) p. 82.

hinderlich seyn könte ; zu geschweigen der fast biß an den Himmel erhabenen St. Peters-Kirche zu Rom/ dessen Ruhm kein Ende haben soll. Und wir erinnern uns noch gar wohl/ wie schmertzlich das berühmte Upsal in Schweden seine überaus grosse und schöne den 27. Maj. aber a. 1702. nebst der guten Stadt jämmerlich in die Asche gelegte Dom-Kirche beweinet / dero Alterthumb auch den Ruhm ihrer Schönheit über die massen vermehrte. Denn man wolte ja versichern/ daß sie schon 400. Jahr nach allgemeiner Ersäuffung der Welt sey auffgebauet worden. Wiewohl es dem beredten Lohenstein 3.) glaublicher zu seyn scheinet/ daß erstlich vom Könige Frejo , oder wie der gelehrte Loccenius 4.) in den Gedancken stehet/ von den Schwedischen König/ Sverchero II. a. 1141. aus Marmor der Grund darzu geleget/ und von Erico IX. der Bau fortgesetzet/ endlich aber a. 1440. zur höchsten Vollkommenheit sey gebracht worden. Und so bedauren ja noch gleicher Gestalt die Engelländer ihre schöne S. Pauls Kirche in Londen/ welche nach des klugen Bentheims Erzehlung

in

3.) P. II. Armin p. 875.

4.) L. II. Hist. Svec. p. 73. & L. III. p. 76.

in seinen Engelländischen Kirchen- und Schulen-Staat 690. Geometrische Fuß lang/ 102. hoch/ 130. breit gewesen/ erbärmlich aber a. 1663. der wütenden Feuers-Flamme hat mit zu theile werden müssen. Und wer wolte denn denen Herrn Augspurgern/ Regenspurgern/ Lübeckern/ Nürnbergern/ Lüneburgern/ Hamburgern/ Berlinern/ Dreßdnern/ Zittauern/ Görlitzern/ und andern mehr den grossen Ruhm streitig machen/ den Sie durch Auffbauung kostbarer Kirchen schon längst sich erworben haben. Sonderlich wird es die späte Nachwelt noch rühmen müssen/ wie die theuren Väter des berühmten Leipzig/ innerhalb zehn/ und was mehr Jahren/ in Auffbauung und Ergäntzung schöner Kirchen sich geschäfftig und unverdrossen erwiesen/ und dadurch ihren sonsten sattsam berühmten Nahmen verewiget haben. So muß ja das Wort GOttes reichlich in den beliebten Leipzig wohnen/ zumal da der HErr der Heerschaaren sein Göttliches allein seeligmachendes Wort auch mit grossen Schaaren so beredter/ gelehrter/ eyffriger/ und hocherleuchteter Evangelischer Prediger bißhero Ihnen gegeben hat. Welche Glückseeligkeit der Gnadenreiche GOtt biß an das Ende der Welt ihnen erhalten und gön-

nen wolle! So wollen wir auch denen Herren Schneebergern in unserer Nachbarschafft den besondern Ruhm einer vor vielen andern schönen / lichten / grossen und mit vielen kostbaren Epitaphiis ausgeputzten Kirchen nicht streitig machen. Es erhalte ihnen nur solche in beständigen Flor der Allerhöchste Tempels-HErr / und lasse ihnen niemals darinnen Männer nach den Hertzen GOttes und rechtschaffene Prediger der Gerechtigkeit mangeln! Wolten wir uns aber noch aus denen ältern Zeiten schöner Kirchen-Tempel erinnern / so dürfften wir freylich des berühmten Tempels zu Ephesus nicht vergessen / welchen uns der hochberühmte Helmstädtische Theologus, D. Joh. Andreas Schmid in einer gelehrten Disputation de Templo Ephesino, anderer zu geschweigen / vortrefflich beschreibet. So muß ja auch der jenige Tempel sehr prächtig gesehen haben / welchen Käyser Constantinus M. ums Jahr Christi 318. auff Anhalten Pabsts Sylvestri über das Grab des theuern Pauli in Via Ostiensi, fast 2. Meilen von Rom / innerhalb einen Meyer-Hofe / den Lucina, eine „edle Christliche Matrone zu Rom / schon lange vorhero zu solcher Kirche gewiedmet / auffbauen ließ. Denn dieser wurde mit hundert

der

„der besten Marmor-Pfeilern / wie auch mit „der auserlesensten Arbeit ausgezieret und aus„geputzet / auch mit vielen herrlichen Gaben „und Geschencken bereichert. Nachgehends „aber ließ Valentinianus, oder vielmehr „Käyser Theodosius (inmassen der eine nur „geendiget / was der andere angefangen / „Krafft eines an Salustium, damals Stadt„Obristen zu Rom / ergehenden Rescripts die„se Kirche / gleich als ob sie für die Ehre eines „so grossen Apostels viel zu enge und zu klein „wäre / wieder abtragen / und an dero statt ei„nen viel grössern und herrlichern Tempel „auffbauen / so hernach ferner von der Käyse„rin Placidia, (wie aus einer alten Inscri„ption erscheinet,) auff Anhalten Pabsts Leo„nis renoviret und noch mehr ausgeputzet „worden. Was aber seit dem dieser Kirchen „vor Reichthumb / Zierrath und Herrlichkeit „noch mehr zugewachsen / liegt mir itzo nicht ob „zu untersuchen.“ So schön beschreibt solche aus bewerthesten Kirchen-Scribenten der gelehrte Engelländer William Cave 5.) Und wer den von Onia / nach der Ebräer Meynung 6.) erbaueten Tempel zu Alexandria in

5.) in Antiqvitat. Apostol. in vita Pauli c. VIII. p. 425.
6.) Vide Seldenum L. I. de Success. in Pontif. c. 8.

in Egypten nicht gesehen hatte/ der hatte nach der Jüden Vorgeben (denn so erzehlet solches der gelehrte Lichtfoot 7. aus ihren Talmudischen Tractat סוכה genannt/ s. *de Tabernaculorum & scenarum festo atq; forma,*) auch nie die Herrlichkeit Israelis gesehen. „Es war ein Bau/ wie ein Schloß/ „mit gedoppelten Hallen. Es waren daselbst „siebentzig güldene mit Edelgesteinen besetzte „Catheder nach der Zahl der siebentzig Elte„sten. Es war auch ein kostbarer Predig„Stuhl in der Mitte/ darauff der Bischoff der „Schulen stand.“ Aber gewiß keiner von diesen allen ist wohl mit der Herrlichkeit des Salomonischen Tempels in die geringste Vergleichung zu ziehen gewesen. Welchen allhier zu beschreiben / ich mir nicht unterstehen wollen/ zumal da viele Gelehrte/ so wohl unter den Jüden/ als Christen/ ihre Köpffe darüber zerbrochen / auch nur einen Abriß von der ausbündig schönen Gestalt und Form dieses Tempels der curiosen Welt vor Augen zu legen. Wer diese recht völlig beschrieben hätte/ schreibt der seelige Lundius 8.) der würde

7.) Hor. Hebr. ad Matth. 2. 14.
8) L. II. Jüdisch. Heiligthüm. c. IV. f. 254.

würde Wunder über Wunder/ Lust über Lust/ Pracht über Pracht / Schönheit über Schönheit sehen. Uns vergnüget indessen diejenige Beschreibung / welche die Jüden so wohl selbsten in ihren Talmud, und zwar in den Tractat מדות s. *de Mensuris & Dimensionibus Templi*, ingleichen *R. Juda Leo* in den raren/ aber sehr schönen Büchlein ספר תכנית היכל s. libro *de structura Templi* und *R. Maimonides* de Domo Electa; als auch Christliche Scribenten/ *Villalpandus*, *Lyra*, *Hafenreffer*, *Cunæus*, *Ludovic. Capellus*, *L' Empereur*, *Seldenus*, *Saubertus*, *Leusdenus* und aus allen diesen der arbeitsame Lundius, nebst vielen andern mit ihren gelehrten Federn uns vor Augen gestellet haben.

Es sey ferne/ daß ich unser liebes GOttes-Hauß allhier in Annaberg mit der Pracht und Herrlichkeit des Salomonischen Tempels zu vergleichen mich vergebens bemühen wolte. Muß aber doch dieses sagen/ daß viele Frembde an derselben ein grosses Vergnügen gefunden/ und dasjenige für wahr erkant haben/ was der seel. Hoff-Prediger/ Herr M. Paul Jenisius in seinem dem Vaterlande zu Liebe geschriebenen Chronico Annæbergensi

genſi, und der berühmte Annabergiſche Poet und weyland Profeſſor zu Leipzig D. Michael Barth de Annæberga p. 10. geſchrieben:

Templum opulentum, ingens, latum,
ſublime, decorum,
Urbe jacet ſumma, quo non præſtantius
ullum
Orbe pererrato ſe usquam vidiſſe fatentur,
Quicunque hanc peregre vel ſorte feruntur ad urbem,
Viſendive petunt ſtudio, quæ maxima
turba eſt.

Dieſe ſchöne Kirche aber iſt zu bauen angefangen a. 1499. zwey Jahr alſo darnach / als die Stadt a. 1497. auff dieſem damals ſehr wilden und waldigten Berge / ſonſt Schrecken-Berg genannt / erbauet iſt / der gantze Bau aber erſtlich A. 1521. zu Ende gebracht worden. Sie hat die Form eines Creutzes / iſt 110. Ellen lang / 48. Ellen breit / und 36. Ellen hoch; lieget zwiſchen der Sonnen Auffgang / und zwiſchen Mitternacht / wider die gemeine Art derer Kirchen / ſo meiſtentheils gegen den Morgen zu gebauet ſind. Die Urſache ſoll dieſe geweſen ſeyn / weil man an andern Orten wegen des harten Felſens zu keinen

keinem richtigen Grunde hat kommen können. Und solche Kirche wird durch 27. grosse und 5. kleine Fenster gar schön helle und lichte gemacht/ist auch erstlich mit einem gantz küpfernen Kirchen-Dache bedecket gewesen/ welches aber aus Beysorge/ das Kirch-Gebäude möchte solches nicht in die länge ertragen/ wieder weggenommen worden. Johannes VII. Bischoff zu Meissen hat diese Kirche A. 1519. in hoher Gegenwart Hertzog Georgens zu Sachsen eingeweyhet/und das Volck dabey zu einem reichlichen Allmosen gar beweglich ermahnet. Wie denn das gantze kostbare Kirchen-Gebäude/ so zwey Tonnen Goldes gekostet/ 9.) meistentheils von etlicher hoher Fürsten reichen Beysteuern/ und anderer Leuthe milden Gaben auffgeführet und ausgebauet worden/und sind zu Beförderung solches Baues viel Gelübden geschehen/ haben auch viele von nahe und ferne hauffen weise Wallfahrten hieher gethan/ deren beygetragenes Geld mitten in der Kirche in einem Kasten/dabey ein höltzernes u. mit eisern Gittern umgebenes Altar zu Ehren der Heil. Anna gestanden / ist gesamlet worden. Den Nahmen des Bau-Meisters/ welcher auch

9.) Vid. Jenisium de Annaberga p. 73.

auch die Kirche zu Pirna soll erbauet haben/ und wegen seiner Geschicklichkeit gar sehr gerühmet worden / hat man nicht erfahren können. Die inwendige Schönheit aber dieses lieben Gottes-Hauses hat in gegenwärtiger Schrifft Hr. Christoph Emmerling/ in die 25. Jahr bey unserer lieben Schule treu-gewesener Collega IV. mit grosser Mühe und unverdrossener Arbeit zusammen zu suchen/ und deutlich zu beschreiben/schon vor etlichen Jahren sich sehr angelegen seyn lassen. Und solches hat er gethan in zwölff Capiteln / deren

Das Iste von den drey Altären p. 1. handelt/
II. Von denen zwey Empor-Kirchen/ p. 8.
III. Von den Gewölbe/ p. 19.
IV. Von der Cantzel/ p. 24.
V. Von dem Tauff-Steine/ p. 26.
VI. Von denen beyden Sacristeyen / p. 27.
VII. Von denen drey Chören und zweyen Orgeln. 37.
VIII. Von der Bibliothec, p. 40.

IX.

IX. Von denen Crucifixen, Bildern und Grab-Schrifften / p. 42.
X. Von denen Meßingenen Leuchtern/und denen Kirch-Thüren / p. 62.
XI. Von denen Leichen-Steinen / und p. 65.
XII. Von denen / die von Erbauung der Kirche an/in dieser Kirche gelehret. p. 92.

Weil er aber a. 1710. den 4. Decembr. in seinem 55. Jahre drüber selig verstorben / und solches vor seinem Tode nicht hat können zum Druck befördert werden/ gleichwohl aber seine vornehme Freunde und Gönner solche Arbeit nicht haben mit Jhm wollen begraben lassen; als haben sie mir solche noch einmahl zu übersehen und zur Presse auff ihre Unkosten zu befördern/übergeben. Derer Ansuchen auch ich aus Schuldigkeit mich nicht habe entziehen dürffen / sondern solches / so viel als einem Schul-Manne Zeit und unmüßige Musse gegönnet wird / gar gerne auff mich nehmen wol-

wollen. Nur wird der geneigte Leser solche Arbeit / als ein Opusculum posthumum gütig annehmen / und auch diesem die jenigen Privilegia, die dergleichen nach dem Absterben ihrer Väter an das Tagelicht kommende Geburthen bey den Gelehrten zu geniessen haben / nicht mißgönnen. Mehr habe ich dich / mein Leser / hierbey nicht zu erinnern / als dieses / du wollest deinen GOtt um Erhörung des guten Wunsches und Gebeths / welches der seel. Autor am Ende dieser Schrifft wohlmeynend mit angehenget / mit allen rechtgesinnten lieben Annabergern hertzlich erbitten helffen / dir aber nimmermehr aus deinen Hertzen und Gedancken kommen lassen / daß dein Leib ein Tempel sey des lebendigen GOttes / darinne der Geist GOttes wohnet. So aber iemand den Tempel GOttes verderbe / den werde GOtt wieder verderben. Denn der Tempel Gottes ist heilig / der seyd ihr / 10.) wie denn GOtt spricht / Ich will in ihnen wohnen und in ihnen wandeln / und will ihr GOtt seyn / und sie sollen mein Volck seyn. 11.)

Der-

10.) 1. Cor. III. 16.

11.) 2. Cor. VI, 16. Levit. XXVI, 12.

Der itzo um die gantze Sächsische Kirche Hochverdiente Ober-Hoff-Prediger und Kirchen-Rath/ Herr D. Heinrich Pipping / stellte einsmahls in Leipzig / das gantze Jahr durch/ aus den ordentlichen Sonn- und Fest-Tags-Episteln vor: Den Geistlichen Tempels-Bau/ welches ich mich noch zum öfftern nicht ohne sonderbahres Vergnügen erinnere. Denn was sollen wir anders thun / als flugs von Kindesbeinen an den geistlichen Bau unserer Hertzens-Tempel nach aller Möglichkeit zu befördern suchen. Der Türckische Käyser Solimannus wüntschete sich sonderlich in seiner Regierung dreyerley: 1. Wien zu belagern / 2. eine prächtige Moschée oder Türckische Kirche zu bauen/ 3. und endlich eine angefangene kostbare Wasserleitung zum Ende zu bringen. 12.) Einen schönen Tempel in unserm Hertzen GOtt auffzubauen / soll nicht der mittelste / sondern der erste und vornehmste Wuntsch / mein Leser / bey uns allen seyn / als die wir erbauet sind auff einem festern Grund der Apostel und Propheten/ da JEsus Christus der Eckstein ist/ 13.) Damit wir als ein wohl-

12.) Vide Hübners Hist. Fr. P. IV. p. 862.
13.) Eph. II. 20. 21.

wohlzusammengefügter Bau wachsen zu einer Behausung GOttes im Geist / so wir anders das Vertrauen und den Ruhm der Hoffnung bis ans Ende (Ebr. III,6.) fest behalten. Nun lebe wohl / mein Leser / und bethe vor uns / wie wir vor dich. Was du aber thust / das thue balde. Denn wie lange wird es währen / so bin ich und du vor GOtt in der Ewigkeit / da wir den in dieser Zeitlichkeit wohl angefangenen geistlichen Tempels-Bau glücklich vollenden / und dem / der auff den Stuhl sitzet / unsern GOtt und dem Lamm (Apoc. VII, 15.) Tag und Nacht in seinem Tempel mit Freuden werden dienen können. Geschrieben in Annaberg zu Ende des 1712ten Heyl-Jahres JEsu CHristi

von

M. Christian Friedr. Wilisch /
der Schulen zu S. Annaberg
Rectore.

Das I. Capitel von Den drey Altären.

§. 1.

DEr erste und vornehmste ist der Marmolsteinerne sehenswürdige Altar / der in der Mitten stehet. Diesen hat eine vornehme Republic, oder berühmter Staat in Italien machen lassen. Denn so stehen diese Worte in einem alten Manuscripto, das ich in Händen habe: Das Marmolsteinerne Altar hat aus Welschland seine Ankunfft. Der Nahme solcher Republic ist bey uns sattsam bekant; weil ich aber selbst solchen in keinen probaten Archiv habe finden und lesen können, trag ich Bedencken/ ihn hieher zu setzen. Das ist aber gewiß/ daß er A. C. 1522. zu Augspurg ist verfertiget worden / nachdem die Italienische Republic das in etwas zubereitete Marmel darzu auff eigene

Unkosten dahin geschaffet. Was aber die Republic darzu bewogen/ meldet schon erwehnter Jenisius de Annaberga c. XII. p. 32. b. sagende: Hierbey ist mit Stillschweigen nicht zu übergehen/ bey was Gelegenheit solches Altar in diese Kirche kommen. Eine vornehme berühmte Republique hat einen ansehnlichen/ ernsthafften/ tapffern und erbaren Mann/ mit Nahmen Joh. Mengenmeier / der sich aus Liebe zum Bergwercke von dannen hieher gewendet/ durch einen Meuchel-Mörder heimlich aus den Wege räumen und erstechen lassen. Welcher That halber diese Republique in einer öffentlichen Reichs-Versamlung angeklaget / überführet und solchen Altar an statt der Satisfaction zu machen gezwungen wurde. In den Annalibus Annæberg. p. 15. a. schreibet eben dieser also: Im Jahr Christi 1514. wurde Johann Mengenmeier / ein ansehnlicher Bürger / von einem Meuchel-Mörder/ welchen eine berühmte Republique darzu bestellet und erkauffet hatte/ vor den Kloster allhier unversehens zu Boden gestossen und erstochen. Dessen zum Gedächtniß setzte man eine Tafel in die Kloster-Kirche / darauff der

Meu-

Meuchel-Mord abgemahlet war. Es ist aber solche Taffel itzo nicht mehr zu sehen/ weil solches Kloster schon längst verwüstet/und nichts mehr als eingefallene Mauren noch darvon übrig sind. Die wahre und eigentliche Ursache / warum diese Republique ihren Landsmann hier auffsuchen und tödten lassen ? können wir nicht wissen. Doch wird dieses in etlichen geschriebenen Chronicken gemeldet/ Sie habe es entweder darum gethan/ daß der Mengenmeier uns Teutschen die Kunst / aus den von unsern Bergleuthen öffters heraus geschütteten und nicht geachteten Steinen gut Ertz heraus zubringen/ nicht lehren solte; oder weil der Mengenmeier daselbst in Verdacht gekommen / als hätte er sein Reichthum nicht mit Ehren nnd Recht an sich gebracht / weßwegen man ihn hat wollen in Verhafft nehmen. Dieser aber als er solches gemerckt/ hat er/ der Gewalt/ die er besorget/ zu entgehen/sich in die Flucht begeben/ ist zu uns gekommen/ und von dem ihm nachgeschickten Meuchel-Mörder erstochen worden. Darauff ist der Mörder alsobald zum Fronauer-Thor hinaus auff den Schreckenberg gelauffen; da er aber ertappet worden/ hat er bekennet/ er habe es nicht

für sich/ sondern auff Befehl der Republiqve gethan. Diese ist hierauff von Hertzog Georgen zu Sachsen auff dem Reichstag verklaget/ allwo ihr denn Satisfaction zu geben/ in Nahmen des Reichs aufferleget worden. Da Sie denn ein schönes Altar verfertigen zu lassen versprochen. Hat auch die unterschiedlichen Marmel darzu alsobald nach Augspurg gesendet/ allwo es ist gemachet/ von dar auff Wägen Stückweise hieher geführet/ und in unserer Kirche A. 1522. artig zusammen- und auffgesetzet worden. Solches Altar soll 255. Centner schwehr gewogen; das Fuhrlohn aber von Augspurg nach Annaberg für einen jeden Centner 1. Goldgülden/ und also zusammen 255. Goldgülden/ und das gantze Werck 2683. fl. gekostet haben. Daran sind aber sonderlich die Zehen Arten Marmel sehenswürdig.

Der 1. Marmel ist gantz Schneeweiß/ soll in der Insul Paros gebrochen seyn.

Der 2. Lichtroth/ mit weiß und schwartzen Adern durchzogen.

Der 3. sehr Dunckelroth mit etwas gilblichten Aederlein.

Der 4. und 5. roth mit Aschferfarben Flecken/ bley- und hund-färbigt.

Der

Der 6. rothweiß-färbigt/ wie grosse Tropffen.

Der 7. Ascher-farbigt/ mit Gelbrothen Flecken.

Der 8. weiß Flasericht/ wie Ahorn.

Der 9. bley-farbigt/ mit allerhand Farben gemischt.

Der 10. Roth mit kleinen weiß-und Ascher-Farben Flecken.

An diesen schönen Marmeln Altar nun hat man auch zu sehen das Stamm Register CHristi/ oder die Statuen und Bilder der Väter/ aus welchen CHristus herkömt nach dem Fleisch / der da ist GOtt über alles/ gelobet in Ewigkeit ! Rom. IX. 5. als

1.) Unten auff einem Polster lieget ein Mañ/ aus dessen Hertz ein Stamm eines mit vielen Zweigen in die Höhe sich ausbreitenden Baums hervor gehet/ und den Abraham bedeutet; über diesen ist

2.) David mit der Harffe /

3.) Salomon, 4.) Roboam, 5.) Abia, 6.) Asa, 7.) Josaphat, 8.) Joram, 9.) Amasia, 10.) Ozias, 11.) Joathan, 12.) Ezechias, 13.) Manasses, 14.) Anna, der Maria Mutter / gleich über David / und 15.) Joachim, der Annä Mann / 16.) Maria

über der Anna, 17.) das Christ-Kindlein/darbey ein Engligen stehet / und 18.) Joseph, 19.) Zorobabel, oder Jacob/ 20.) Maria Salome, 21.) Zebedæus, 22.) Johannes, der Evangelist/ 23.) Jacob, der Grössere/ CHristi Jünger und Apostel/ welche alle Agnaten des HErrn CHristi sind / und ihm nach den Fleisch von Väterl. Seite angehören; 24.) Jojada, der Hohepriester/ 25.) Maria, Cleophæ Weib/ so zuvor dem Alpheo vertraut gewesen/ 26.) Cleophas, 27.) Jacob / der kleinere/ Alphei Sohn/ 28.) Joses, oder Josephus Justus, 29.) Simon, 30.) Judas Taddæus, welche Cognaten und Mitverwandten des HErrn Christi nach dem Fleisch/ und ihm von Mütterlicher Seite her verwand gewesen.

§. 2.

Das andere so genante Müntzer-Altar zur rechten Hand/ nicht weit von der kleinen Orgel/ ist höltzern / jedoch gläntzet es von dem guten Golde gar schön. Daher schreibt der Annabergische Poet, Michael Barth, L. I. p. 15.

Pannonio rutilat præcellens utraqve ab auro, das ist: beyde höltzerne schöne Altäre schimmern von guten Ungarischen Golde. An diesem siehet man die Jungfrau

frau Maria in Lebens-Größe mit den Christ-Kindlein/ das sie auff den Armen trägt/ und zweene Engel/ die sie krönen/ auch andere Engel mehr/ die ihnen dienen. Oben drüber ist auch zu sehen der gecreutzigte CHristus/ und unten die sterbende Maria/ bey welcher die 12. Apostel sind/ und ihr einer eine geweyhete Kertze in die Hand giebet. Dieses Müntzer-Altar soll 600. fl. gekostet haben.

§. 3.

Das dritte so genannte Berg-Knappschafft-Altar zur lincken Hand/ nicht weit von den Stühlen der Herren Geistlichen/ ist zwar auch höltzern/ doch ist das Sparrwerck darüber zum Theil eisern. An diesen ist die Geburth CHristi in Bildern vorgestellet/ und soll es 800. fl. gekostet haben.

§. 4.

Vorhin ist noch ein höltzernes und von Golde auch gar sehr schimmerndes Altar an dem andern Pfeiler von Marmel-Steinern Altar herab/ wo die Weiber-Stühle sind/ zu sehen gewesen/ welches aber bey der Renovation der Kirchen A. 1688. ist weggethan/ und auff das Chor über der Bibliothec gesetzet worden. Man siehet daran die Historia von der Salbung und Begräbniß des

HErrn CHristi / in Bildern vorgestellet. Dieses soll 300. fl. gekostet und der Becken-Altar seyn genennet worden.

Das II. Capitel.
von
Den zwey Empor-Kirchen

§. 1.

DJese bestehen gantz aus qvadrat-Steinen / sind sehr künstlich und prächtig gemacht / und mit Lust anzusehen.

§. 2.

An der einen über der Sacristey sind abgebildet die X. Alter des Männlichen Geschlechts / als in dem

I. Feld ist ein in Stein gehauener Knabe / von 10. Jahren / welcher im Schilde ein Kalb führet / vielleicht dadurch eines zehnjährigen Knabens Lustigkeit und Muthwilligkeit abzubilden.

II. ein Jüngling von 20. Jahren / welcher in Schilde einen Bock führet / dadurch vielleicht die Geilheit und Streitbarkeit eines solchen jungen und hitzigen Menschens angedeutet wird.

III. Ein Mann von 30. Jahren / welcher in Schilde führet einen Stier / wegen der Standhafftigkeit und Arbeitsamkeit.

IV.

IV. Ein Mann von 40. Jahren mit einen Löwen/ wegen seiner Stärcke und Tapfferkeit.

V. Ein Mann von 50. Jahren / der im Schilde führet einen Fuchs / vielleicht wegen der Listigkeit und Klugheit.

VI. Ein Mann von 60. Jahren/ mit dem Bilde eines Wolffes/ dadurch der Geitz/ der öffters bey 60. Jährigen Leuten recht anfängt/abgeschildert wird.

VII. Ein Mann von 70. Jahren / mit einem Hunde/dieses Alters treue und standhaffte Freundschafft anzudeuten.

VIII. Ein Mann von 80. Jahren/ mit einer Katze/weil er gemeiniglich schlau und seine Meynung verbergen kan ; oder wegen der grossen Liebe und Begierde zur Freyheit/ sintemahl die Katzen gerne frey herum lauffen und die unleidlichsten unter allen Thieren sind/ wenn sie eingesperret werden.

IX. Ein Mann von 90. Jahren/ mit dem Bilde eines Esels/ wegen der Verdrossenheit/ Ermangelung der Leibes- und Gemüths-Kräffte/und weil die Alten/welches aber wieder alles Recht und Billigkeit ist/ öffters sehr verachtet werden.

X. Ein Stein-Alter Greiß von 100. Jahren / mit dem Bilde eines Todes.

§. 3.

Von dar gehen wir herüber zu den andern Empor-Kirche unter der kleinen Orgel stehenden X. Alter des Weiblichen Geschlechts / und sehen in den

I. Feld ein Mägdlein von 10. Jahren / das eine Wachtel in Schilde führet / wegen ihrer Hurtigkeit und Annehmlichkeit / auch vielleicht Schwatzhafftigkeit und Unbeständigkeit.

II. Eine Jungfrau von 20. Jahren / mit einer Taube / wegen der Liebe / die diesen Alter folget.

III. Ein Weib von 30. Jahren / mit einer Elster / wegen der Schwatzhafftigkeit / die so vielen anhänget / auch vielleicht wegen der Fähigkeit etwas leicht zu lernen.

IV. Eine Matrone von 40. Jahren / mit einem Pfau / wegen der Hoffarth.

V. Eine Frau von 50. Jahren / mit einer Henne / wegen der fleißigen Sorge vor ihre Kinder und Hauß-Gesinde.

VI. Ein Weib von 60. Jahren / mit einer Ganß / wegen der Wachsamkeit und Nutzbarkeit in Haußwesen / oder auch vielleicht wegen ihrer Waschhafftigkeit.

VII.

VII. Ein Weib von 70. Jahren / mit einem Geyer / wegen des scharffen und fleißigen Auffsehens in Haußwesen.

VIII. Eine alte Frau von 80. Jahren / mit dem Bilde einer Nacht-Eule / wegen der Wachsamkeit und Einsamkeit.

IX. Eine alte Frau von 90. Jahren / mit dem Bilde einer Fleder-Mauß / weil sie Leuthe scheu / und von der Welt verachtet ist.

X. Ein Steinaltes Mütterlein von 100. Jahren / mit dem Bilde des Todes.

§. 4.

Darauff folget in der Reyhe fort

I. Auff dem krum gebogenen Schweiffe / oder fliegenden Zettul / das Bildniß des damahligen Steinmetzens / der mit den Finger auff diese Schrifft weiset: 1499. ist gelegt das Fundament / 1525. ist das Werck vollendet. Nehmlich 1525. den Tag vor Michaelis wurde der Kirchen-Bau zu Ende gebracht / und hörte man auff / an derselben zu bauen; die Porkirche aber ist 1. Jahr zuvor / nehmlich 1524. zur vollkommenheit gebracht worden / wie B. Jenisius L. I. Annaberg. c. XII. p. 33. b. und L. II. Annal. p. 18. b.

II. Auff den mittlern des ersten grossen Erckers folget die Erschaffung aller Dinge durch GOtt geschehen.

III. Die Bildung des Menschens.

IV. Die von GOtt gethane Einsetzung des Menschen ins Paradieß / worunter zu lesen der Nahme Lorentz Pflock / welcher etwan solch steinern Bild machen lassen.

V. Der Fall unserer ersten Eltern / da die Eva von Apfel isset; darunter der Nahme / Magdalena Pflockin / stehet.

VI. Die Austreibung Adams und Evä aus dem Paradieß; darunter steht der Nahme: Wolff Pflock.

VII. Das Menschliche müh- und arbeitsame Elend / da Adam hacket / und Eva spinnet. Unten ist zu lesen der Nahme: Ursula Pflockin.

VIII. Cain erschlägt seinen Bruder / Abel / Unten steht: Michael Löther / Barbara / dessen Haußfrau.

IX. Das Gesetz wird Mosi auff dem Berge Sina durch einen Engel übergeben.

X. Auff dem mittlern Felde des andern grossen Erckers ist zu sehen / Joachim und Anna / der Mariä Mutter.

XI. Der Jungfrau Marien Kirchgang.

XII. Der Engel grüsset Mariam.

XIII.

XIII. Die Elisabeth wird von Maria besuchet. Unten stehet: Gregor Schütz.

XIV. Die Geburth des HErrn CHristi. Unten stehet: Schützin.

XV. Die Beschneidung CHristi. Unten Schützin.

XVI. Die Weisen aus Morgenland bringen dem lieben JEsulein Geschencke. Unten lieset man den Nahmen: Catharina Schützin.

XVII. Der Kirchgang Mariä und des HErrn CHristi Vorstellung.

XVIII. An mittlern Felde des dritten grossen Erckers ist zu sehen ein Esel / darauff die Maria reitet/ und mit den lieben JEsulein die Flucht in Egypten nimmt.

XIX. Der HErr CHristus/ da er 12. Jahr alt in Tempel zu Jerusalem unter den Lehrern sitzet und sie fraget.

XX. Die Tauffe des HErrn CHristi am Jordan.

XXI. CHristus wird von Satan in der Wüsten versuchet.

XXII. Sechs steinerne Wasserkrüge / aus welchen Wasser CHristus zu Cana in Galiläa Wein gemacht.

XXIII. CHristi Verklärung auff den Berg Thabor.

XXIV.

XXIV. Die Aufferweckung Lazari.
XXV. CHristi/ der auff einen Esel reitet/ Einzug am Palm-Sontage zu Jerusalem.
XXVI. am mittlern Felde des vierten grossen Erckers præsentiren sich die Jünger CHristi/ denen er sein Leiden andeutet.
XXVII. CHristus hält das letzte Nachtmahl mit seinen Jüngern.
XXVIII. Er wäschet seinen Jüngern die Füsse.
XXIX. Hat grosse Todes-Angst am Oelberge.
XXX. Der Kuß Judä / des Verräthers/ und Ubergebung CHristi denen Jüden/ samt der Schaar in Garten.
XXXI. CHristus wird gebunden zum Hohenpriester Hannan geführet.
XXXII. Ferner zu Caipham / der auff einen Stuhl sitzet.
XXXIII. CHristus wird Pilato übergeben.
XXXIV. Wird zu Herodi geführet.
XXXV. Wird gegeisselt.
XXXVI. Mit Dornen gekrönet.
XXXVII. Von Pilato zum Tode verdamt.
XXXVIII. Christus trägt sein Creutz.
XXXIX. Wird an das Creutz genagelt/ und damit auffgerichtet.

XL.

XL. Hänget am Creutz zwischen zweyen Ubelthätern.
XLI. Wird vom Creutze abgenommen.
XLII. In ein Leinwand eingewickelt.
XLIII. Gesalbet und ins Grab geleget.
XLIV. Christus fährt nieder zur Höllen.
XLV. Stehet aus dem Grabe auff.
XLVI. Erscheinet der Marien.
XLVII. Wird von den Weibern am Oster-Tage/ die Ihn salben wolten/ in Grabe gesuchet.
XLVIII. Der Engel deutet denen Weibern die Aufferstehung Christi an / die sie den Jüngern verkündigen sollen.
XLIX. Christus erscheinet/ wie ein Gärtner/ der Mariä.
L. Offenbahret sich Petro.
LI. Offenbahret sich übern Tische den Jüngern nach Emmaus.
LII. Offenbahret sich denen Jüngern bey verschlossenen Thüren.
LIII. Offenbahret sich denen Jüngern wieder/ da Thomas zugegen war.
LIV. Erscheinet zu Nacht am See Genezareth/ da man ein Schiff siehet.
LV. An mittlern Felde des ersten grossen Erckers an der Empor Kirche auff der andern Seiten von der grossen Orgel

nach

nach der Bergleuthe Altar zu/ wird vor Augen gestellet die Himmelfarth Christi.

LVI. CHristus sendet den Heil. Geist am Pfingst-Tage.

LVII. Die Apostel gehen aus zu predigen.

LVIII. Die Maria stirbt auff einem Bette.

LIX. Wird von Aposteln zu Grabe getragen.

LX. Sie wird auff Jüdische Arth gesalbet.

LXI. Ihre Himmelfarth / wie sie von der Römisch Papistischen Kirche geglaubet wird. *

LXII.

---

* In dem alten Papistischen Buch de Transitu Mariæ soll davon dieser Bericht seyn zu finden gewesen: Maria sey im 24sten Jahre nach der Himmelfarth CHristi aus diesem Leben geschieden: Die Apostel wären von allen Orthen und Enden/ wo sie damahls gewesen/ von GOtt zu ihr gerucket worden / damit sie bey dero Absterben hätten seyn können. Nach ihren Tode hätten sie die Apostel herrlich zur Erde bestattet / und in ein steinern Grab geleget/ darinnen sie am 3tenTage lebendig worden/u. mit lebendigen Leibe / in Gegenwart der Apostel/ durch die Heil. Engel wäre gen Himmel geführet worden. Weil aber Thomas nicht darbey gewesen/ und es

LXII. Stephanus / der erste Märtyrer/ wird gesteiniget.

LXIII. An mittlern Felde des andern grossen Erckers von der grossen Orgel her/ wird Saulus bekehret. Ferner

LXIV. Petrus wird gecreutziget/ so daß er die Beine in die Höhe/ und den Kopff hinunter kehret.

LXV. Paulus wird enthäuptet.

LXVI. Andreas wird gecreutziget.

LXVII. Jacobus der grössere enthauptet.

LXVIII. Johannes der Evangelist/ mit Gifft getödtet.

LXIX. Bartholomäus geschunden.

LXX. Philippus gesteiniget.

LXXI. Am Mittlern Felde des dritten grossen Erckers / von der grossen Orgel her/

B wird

---

nicht hätte gläuben wollen/ als er kommen/ sey ihm Mariä Gürtel von Himmel herabgelassen worden/ daß ers glauben solte/ Maria wäre lebendig gen Himmel gefahren; allein Augustinus sagt/ daß Maria in Himmel gekommen/ und seelig worden sey / wäre im geringsten nicht zu zweiffeln. Daß man aber sagen wolte/ sie sey in und mit dem Leibe gen Himmel gefahren / wäre nicht zu billigen / weil die Heil. Schrifft gar nichts darvon meldete.

wird Jacob / der kleinere / mit einem Weber-Baume getödtet. Ferner

LXXII. Simon mit einer Sägen zerschnitten.

LXXIII. Judas Taddæus mit Knitteln erschlagen.

LXXIV. Thomas gespiesset.

LXXV. Matthias, der Apostel / mit einem Fallbeile enthauptet.

LXXVI. Matthäus/der Evangelist / mit einer breiten Axt ermordet.

LXXVII. Johannes / der Täuffer / enthauptet. Hierauff folget in dem

LXXVIII. Die Aufferstehung der Todten/ und Vorstellung vor das Jüngste Gerichte.

LXXIX. An mittlern Felde des vierten grossen Erckers, bey der Bibliothec, die Hegung des jüngsten Gerichts.

LXXX. Der verdammten Straffe in der Hölle/ worinne man auch den Pabst mit einer dreyfachen Crone siehet / obgleich das Bild schon zur Zeit derer Papisten gemacht worden.

§. 5.

Diese 80. Felder mit den vorigen 20. darinne das zehnfache Menschliche Alter vor-

vorgestellet wird/ zusammen gerechnet/sind zusammen 100. Felder an diesen zweyen Empor-Kirchen.

Das III. Capitel
Von dem Gewölbe.

§. 1.

Wenn wir unsre Augen in die Höhe richten / so sehen wir oben an den schönen Gewölbe halbe Manns-Bilder/ Wapen/Schilde/ und dergleichen/ in dreyen unterschiedlichen Reyhen / worein die Bögen des Gewölbs durch die Pfeiler abgetheilet sind.

§. 2.

Wenn man bey den so genannten Müntzer-oder Marien-Altar/ nicht weit von der kleinen Orgel stehet / und oben an das Gewölbe siehet/ so stellen sich / von dar an biß nunter zu der grossen Orgel/ unsern Augen vor

Die Könige in Israel u. Juda

und zwar:

I. Der König Saul, David, Salomon, Roboam, wie man diese mit Nahmen daran sehen und lesen kan / zwischen solchen vier Mannsbildern ist zu sehen/ das Bildniß der Christlichen Kirche / aus den

12. Cap. der Offenbahrung S. Johannis/in Gestalt eines Weibes/die mit der Sonnen bekleidet ist: Der Mond unter ihren Füssen / und über den Haupt eine Crone von Sternen.

II. Abia, Asa, Josaphat, Joram, zwischen diesen vier gegen einander überstehenden Mannsbildern / in der Mitten des Bogens ist am Schilde zu sehen das Wapen Johannis/ des Bischoffs zu Meissen.

III. Achas, oder Amasia, Ozia, Joathan, Ezechias, und in der Mitten das Wapen des Dom-Capituls zu Meissen.

IV. Manasses, Amon, Josias, Jechanias, und in der Mitten das Wapen Nicolai, Dom-Herrns zu Meissen.

V. Saalthiel, Zorobabel, Abiud, Eliachim, und in der Mitten am Schilde ein Stern.

VI. Azor, Sadock, Achim, Eleazar, und in der Mitten am Schilde ein Fuhrmañ mit Pf[illegible]den/und einen beladenen Wagen voll Getreyde/ darunter Berg-Leuthe nebst den Worten: super & subter, Anno 1689. den 26. Augusti. Uber und Unter. Den Seegen über und unter der Erden hat man GOtt zu dancken.

Viel-

Vielleicht aus den bekanten Bergliede genommen:

Alles/ was über und unter der Erden/
Uns dürfftigen Menschen beschéret mag werden/
Von Silber/ von Golde/ von Edelgestein/
Von Korne/ von Mosse/ von Oele und Wein/
Mit welchen wir unsere Hertzen erlaben/
Diß billig mit Dancke erkennen und haben/
All Christliche Bergleuthe vor Göttliche Gaben.

§. 3.

In der mittlern Reyhe/ zwischen denen Pfeilern/ wenn man bey den mittlern grossen Marmelsteinern Altar stehet/ und in die Höhe siehet/ so erblicket man an dem Gewölbe.

Der Potentaten Wapen.

und zwar

I. Das Wapen des Churfürstens zu Sachsen/ Johann Georgens/ des dritten/ Glorwürdigstens Andenckens/ welches bey der Renovation der Kirchen A. 1688. ist hinangemacht worden.

II. Das Wapen Johannis/Hertzogs zu Sachsen.

III. Das Wapen Johann Friederichs/ Hertzogs zu Sachsen.

IV. Das Wapen Hertzog Georgens zu Sachsen.

V. Das Wapen Hertzogs Heinrichs/welcher Hertzog Georgen / als seinen Herr Bruder/ in der Regierung nachgefolget.

VI. VII. VIII. sind drey Sterne ietzo zu sehen.

§. 4.

Wenn man bey der Bergleuthe-Altar stehet/ und oben an das Gewölb siehet, so erblicket man in der dritten Reyhe

Die Bilder der Propheten/

und zwischen Ihnen

Schilder mit Wapen u. dergl.

und zwar

I. Jesaias, Jeremias, Ezechiel, Daniel, zwischen Ihnen præsentiret sich am Schilde ein roth Hertze / auff welchen ein schwartzes Creutz ist / und um das Hertze eine Rose/ mit der Beyschrifft:

Der Christen Hertz auff Rosen geht/
Wenns mitten unterm Creutze steht.

D.

Nicht weit davon stehet des Bergwercks-Zeichen/ Schlägel u. Eißen geschräncket.

II. Oseas, Joel, Obadia, Amos; und in der Mitten am Schilde das Wapen und der Nahme Adolphi, Bischoffs zu Merseburg/ und Fürstens zu Anhalt.

III. Jonas, Baruch, Nahum, Micheas; und in der Mitten das Wapen Martini/ Abts zu Ingelfau.

IV. Habacuc, Sophonias, Zacharias, Haggæus; und in der Mitten am Schilde das Wapen Henrici/ Abts zu Chemnitz.

V. Malachias, Eleazar, Jacob, Mathan; und in der Mitten ein Stern.

VI. Joachim, Joseph, der Mann Mariæ, Alphæus, Zebedæus; und in der Mitten das Stadt-Wapen.

VII. Zacharias, Simeon, Johannes, Caiphas; in der Mitten ist es leer.

§. 5.

Die Schilde und Wapen gedachter hoher Personen sind darum sonderlich hinan gemachet worden/ weil diese Herren viel zu den damahligen Bau der Kirchen beygetragen. Dahero schreibt der gelehrte Annabergische

Poet, Michael Barth. L. I. de Annaberga p. 14. 15.

-- clypeos & signa virorum,
Qvi propria pariter clari, & virtute Parentum,
Sponte sua, & veræ primum pietatis amore
Structuram ad tantam non vilia dona tulere.

Das ist: Du siehest oben Schilde und Wapen derer Männer/ welche so wohl durch ihre eigene/als durch ihrer Vorfahren Tugend sind berühmt gewesen / und von freyen Stücken aus Liebe zum Gottesdienst nicht geringe Geschencke zu diesen grossen Kirchen-Bau gegeben haben.

Das IV. Capitel
Von der Cantzel.

§. 1.

AN dem Predigt-Stuhl stehen etliche Kirchen-Lehrer/ und zwar auff der einen Seiten das Bildniß des Hieronymi und Gregorii, auff der andern siehet man das Bildniß Augustini und Bernhardi. Zwischen diesen in der Mitten ist abgebildet S. Anna und S. Maria mit den Kindlein JEsu auff der Schoß / welches sonst noch einmahl unten dran hart am Pfeiler

ler zu sehen ist. Neben der Thüre hart in dem Winckel/ in einen kleinen Felde stehet der HErr Christus mit der Dornen-Crone/ da hingegen die andern Felder schön groß sind.

§. 2.

Unter dem Predigt-Stuhl ist Hertzogs Georgens zu Sachsen/ und seiner Gemahlin/ Frauen Barbaren/ gebohrner Königin aus Pohlen/ und unser Stadt-Wapen auff steinernen Schilden ausgehauen.

§. 3.

Oben ist eine schöne Decke des Predig-Stuhls/ darunter am Simß diese Worte stehen: Seelig sind / die GOttes Wort hören und bewahren.

§. 4.

Unten bey dem Eingange lieset man nachfolgende/ zwar mit schlechter Orthographie angeschriebene Reyme:

Suche GOttes Ehr / und sonst nichts mehr/
Den Nechsten lehr/ an nichts dich kehr.

Und in Stein ist gehauen: Ruffe getrost/ schone nicht/ erhebe deine Stimme/ wie eine Posaune / und verkündige meinem Volcke ihre Sünde/ Es. 58.

Das V. Capitel
Von dem Tauff-Steine.

§. 1.

AUff dessen Deckel siehet man die Jungfrau Mariam/ mit den Kindlein JEsu/ auff ihren Armen.

§. 2.

Unten um den Fuß sind zu sehen kleine aus Steinen gehauene Engel und Kindlein.

§. 3.

Am Ober-Theile stehen die Worte Christi: *Nisi quis renatus fuerit ex aqua & Spiritu, non poteſt ingredi regnum cælorum.* Das ist: Es sey denn / daß jemand wiedergebohren werde/ aus Wasser und Geist/ kan er nicht in das Reich GOttes kommen.

§. 4.

Am Unter-Theile aber sind zu lesen diese Worte: *Euntes, docete omnes gentes, baptizantes eos in nomine Dei Patris, & Filii, & Spiritus Sancti.* Das ist: Gehet hin in alle Welt/ und lehret alle Heyden/ und tauffet sie in Nahmen GOttes des Vaters/ des Sohnes/ und des Heil. Geistes.

§. 5.

§. 5.

Hierbey kan ich nicht umhin zu melden/ daß desjenigen Söhnleins / welches zuerst in dieser Kirche soll seyn getauffet worden/ Vater gewesen ist: Leonhardus Jock, ein Raths-Herr/ wie der seel. Jenisius in Annal. ad A. 1513. p. 15. a. meldet.

Das VI. Capitel
Von den beyden Sacristeyen/der alten und neuen.

§. 1.

IN der Alten- oder Obern Sacristey ist zu sehen des bekanten Tezels grosser Geld-Kasten/ von dem er hat pflegen zu sagen;

So bald der Groschen in Kasten klingt/
So bald die Seel aus dem Feg-Feuer in den Himmel springt/

Auff der lincken Seiten siehet man auch an der Wand ein höltzernes grosses Marien-Bild/ so die Hände empor hebt / auff jeder Seiten ist ein Engel / und unten kniet der Vater Pabst mit Cardinälen und Mönchen. Da die Römisch-Catholische Religion noch hier floriret / hat man es genennet: Das wunderthätige Marienbild. Darneben liegen

liegen Degen/ Sporen / Brust-Harnische und andere Sachen. In der Höhe hangen schwartze Fahnen. An der einen/ die schön von Golde glänzet/ lieset man diese Worte: Anno 1648. den 15. Januarii ist der Wohl-Edele und Mannveste Herr George Landmann/ Churfl. Durchl. zu Sachsen unter Dero Hochlöbl. Leib-Esquadronen bestallter Rittmeister / bey den Städtlein Thum in einer Rencontre von einer Käyserlichen Parthey mit 3. Schössen tödtlich verwundet worden und hat davon alsobald sein Leben auffgeben müssen. Dem GOtt gnade ! Seines Alters 37. Jahr/ 40. Wochen/ 1. Tag u. etliche Stunden. An der andern Fahne/ die zerrissen ist/ und in der Ecke an der Wand lieget/ lieset man dieses: Anno 1648. den 15. Januarii ist der Edle / Veste und Mannhaffte Herr Joh. Rehwaben/ Churfächsischer Cornet, auch in gedachter Recontre geblieben.

An der dritten schwartzen Fahne / die oben hänget/ ist dieses wenige zu lesen: Chur-Sächsischer General-Qvartier-Meister/ David Teuffel/ 1625. Sein Leichen-

Stein

Stein ist zu sehen / beym Marmel-Steinern Altar / da er / David Dvvel genennet wird / besiehe cap. XI. §. 7. n. 3.

An der vierten Fahnen lieset man diesen Nahmen: Johann Christoph Malowitz von Malowitz auff Wusterna in Königreich Böhmen, Anno 1633. Er liegt begrabe gegen der alten Sacristey-Thür über / in Gange nach der Thür des Predigt-Stuhls. Solche Fahnen sind vor dessen in der Kirche an Pfeilern nebst den Sporn und Degen gehänget / und bey Renovation der Kirche in die alte Sacristey geschaffet worden. Darinnen ist ferner an der mittlern Wand zu sehen ein grosses höltzernes Repositorium in dessen Fächern stehen noch unterschiedliche Bilder. In den übrigen sind vor Zeiten die Zwölff aus Silber gegossene Apostel gestanden / darvon Jenisius L. I. Annæberg. c. XIX. p. 59. b. also schreibet ; *Argentea Divorum simulachra* Heinrici *Ducis auspiciis Georgio fratre humanis rebus exemto in meliores usus cesserunt.* Welches in der Teutschen Chronica also lautet: Die silberne Götzen hat Hertzog Heinrich nach Hertzog Georgens Tode / weg thun und zu bessern und nützlichern Gebrauch

brauch verordnen lassen. Die Reliqvien der Heiligen / welche vorhin in mehrgedachter Sacristey sich befunden / hat der damahlige Herr Superintendens allhier / Herr L. George Seidel / wegschaffen lassen. Wovon der itzige Herr Superintendens zu Lübeck / der auch bey uns diese hohe Stelle ehemahls mit grösten Ruhm verwaltet / und deßwegen noch bey uns allen in Seegensvollen Andencken lebet / Herr D. George Heinrich Götze / in seiner gelehrten Dissertation de Cultu Annæ p. m. 20. also schreibet: *Inaudivimus, quasdam reliquias tempore* B. L. Georgii Seidelii *fuisse in locum absconditum repositas, ne populus ad superstitionem alias admodum proclivis, eas videret ulterius, & scandalum inde caperet. Quod bonum factum Viri optimi recte æstimare decet & convenit.* Welches irgends so viel auff Teutsch heisset: Wir haben gehöret / daß etliche Reliqvien zur Zeit des seel. L. George Seidels an einem verborgenen Orthe sind beygesetzet worden / damit das Volck / welches ohndem sonst sehr zum Aberglauben geneigt ist / dieselbigen nicht mehr sehen / und sich daran ärgern solte. Welche löbl.

That

That des rechtschaffenen Mannes sehr hoch zu achten ist. Die andern eisernen/ höltzernen und dergleichen Sachen/ die in dieser alten Sacristey zu sehen sind/ übergehe ich itzo mit Stillschweigen/ und gedencke nur noch/ wie über dieser Thür man Engel siehet/ welche nach auffgesetzten Kegeln schieben. Womit soll angedeutet seyn/ des Glückes Unbeständigkeit/ da man sonderlich bey dem Bergbau bald gewinne/ bald verspiele/ einmahl Ausbeuthe erbielte/ bald wieder Zubusse geben müste. Wiewohl andere vorgeben/ dieses Bild solte einer annehmen/ vir globi instar rotundus, ein wie eine Kugel hübscher/ geschickter/ angenehmer und vollkommener rechtschaffener Biedermann zu seyn.

§. 2.

In der andern gegen überstehenden neuen oder untern Sacristey versammlen sich die Herrn Geistlichen/ und werden darinne verwahret

1. Bücher/ unter denen die Wittenbergische in Corduan drey Qvart-Bänden eingebundene Bibel/ welche Herr Christoph Schreiber/ itziger Stadt-Richter allhier verehret hat/ it. ein vollständiges in

schwartz

schwartz Sammet eingebundenes Kirchen-Buch/ von Fr. Sabina Brücknerin.

2.) Meßgewandte und Kelche/ welche alle zu erzehlen, zu weitläufftig fallen dürffte. Unter diesen ist ein schön Meßgewand und ein Kelch/ welche Herr Tobias Heuschke von Brix Exulant aus Böhmen/ verehret A. 1663.

3.) Eine Kanne / von Herr Antonio Wecken/ gebohrnen Annaberger / und gewesenen Churfl. Rath und Reichs-Secretario, an 7. April. 1669. verehret.

4.) Eine Schachtel/ von Herr Wolffgang Groschuppen/ gewesenen Handelsmann allhier/ und dessen Eheliebste / Frau Susannen/ gebohrner Genselin / A. 1670. verehret.

5.) Ein Crucifix, an einem Leichen-Creutze/ welches vor denen Leichen hergetragen wird/ von Herr Centurione Lengfeldern/ Exulanten aus S. Joachims-Thal/ nachgehends aber gewesenen Bürger allhier/ A. 1673. verehret.

6.) Zwey Leuchter/ die Herr Heinrich von Seelen / vornehmer Handelsmann in Leipzig/ und Herr Julius Friderich Coith/ gewe-

gewesener Rathsherr und berühmter Handelsmann allhier/ A. 1684. verehret haben.

7.) Ein roth Sammetes Altar-Tuch/ oder Umhang mit roth Seidenen und göldnen Frantzen oben und unten / ingleichen ein roth daffentes Pult-Tüchlein mit gestrickten und drein genäheten Bortten; auch ein Schwäbisch Tauff-Tüchlein/ das gestrickt und drein genähet ist; und ein weisser Umhang um das so genannte kleine Altar in der Sacristey mit vier Eckichten gestrickten weißen Flecken/ und um und um mit Fräntzlein; welches alles zusammen das Wohlgebohrne Fräulein/ Sidonia von Lobkowitz und Hassenstein / verehret hat.

8.) Ein roth Sammetes Tüchlein über das Pult auff dem Altar/ welches von des Herrn D. Christian Lehmans/ damahls hiesigen/ nun aber/ und GOtt gebe! noch ferner hin Hochverdienten Freybergischen Superintendentens Fr. Eheliebsten/ Fr. Annen Rosinen / gebohrner Köhlerin/ welche nun schon seit den 3. August. des 1711. Jahres in der Ewigkeit lebet/ A. 1697. in Maj. ist verehret worden.

9.) Ein roth Sammetes Tuch/ am Pfeiler

ler der Cantzel gehörig/ mit göldenen Spitzen verbrähmet/ in dessen Mitte die geflammten göldenen Buchstaben יהוה (Jehovah) stehen/ ist von Herr David Fleischern Vornehmen des Raths und Handelsmann in Leipzig/ und von Herr Julio Friederich Coithen/ auch Vornehmen des Raths und Handelsmann in Annaberg verehret worden A. 1687.

10.) Ein schwartzes Seiden Moirnes Tuch/ auch zum Pfeiler der Cantzel gehörig/ darein der Nahme JESUS mit Gold genehet ist/ und von 3. Schwestern/ Frau Maria Magdalena Kettnerin/ Frau Anna Christina Meyerin/ und Frau Susanna Catharina Zobelin/ gebohrnen Höcknerinnen/ verehret worden.

11.) Ein schwartzes Seiden Moirnes Tuch/ nebst einem Crantz um Predig-Stuhl mit schwartzen seidenen Frantzen/ so Hr. M. Enoch Zobel/ gewesener Archi-Diaconus allhier verehret.

12.) Ein gölden Stück nebst dem Krantz um den Predigt-Stuhl mit göldnen und eidenen Frantzen/ so von Seel. Herrn Wolffgang Graumers/ gewesenen Vorneh-

nehmen Bürgers und Handelsmanns allhier / hinterlassenen Erben A. 1681. ist verehret worden / an Reformations-Fest Lutheri zu gebrauchen.

13.) Ein Umhang am Tauff-Stein von Carmesin rothen Seidenen Stoff / oben mit einer göldenen Galaunen / und unten mit einer göldenen und seidenen Frange so von Fr. Annen Marien / Herrn Joh. Conrads / seeligen Raths-Herrns und Handelsmanns / anjetzo Herrn Ezechiel Güntzels / Wohlverdienten ältesten Stadt-Richters allhier / Eheliebste / da ihr seel. Eydam Herr Johann Martin Hillius / gewesener Rathsherr und Handelsmann allhier / einen Sohn zur Heil. Tauffe geschickt / A. 1697. ist verehret worden.

14.) Ein Carmesin-roth Seiden Sergenes Speise-Tüchlein / auff das Altar / mit Gold / Silber und grüner Seide gesticket / um und um mit göldnen Spitzen / in dessen Mitte das Bildniß des Lammes GOttes gestickt ist / von seel. Herrn Paul Conrad / gewesenen Bürger und Cramer allhier verehret A. 1686.

15.) Ein geschnitztes Bild / welches den aufferstandenen Heyland vorstellet / an unter-

terschiedlichen Orten vergöldet in einem höltzernen Gehäuße / ist von Frau Anna/ Herrn Christian Gensels / weyland gewesenen hiesigen Bürgemeisters Eheliebsten / verehret. am osten-fest 1690.

16.) Ein von Herr M. Johann Vogelhaupts/ seel. Archidiaconi und Herrn Augustin Schwanders beyder Eheliebsten/ als zweyen Schwestern / Sophia nehmlich und Susanna/ gebohrne Zieroldinnen / verehrtes weißes Altar-Tuch mit grossen gekleppelten Spitzen.

17.) Ein Carmesin roth-sammeter Umhang umb den Tauff-Stein / oben und unten mit göldnen Spitzen / verehret von Frau Joh. Elisabeth gebohrner Hausnerin / Herrn D. Hieronymi Dathens/ Superintend. allhier Fr. Eheliebste.

18.) Zwey Silberne Rosen-Töpffe / auff die Cantzel und den Altar / verehret von Herr Christoph Rubnern/ Königl. und Churfl. Sächs. Steuer-Einnehmer allhier.

19.) Ein baar rothsammete Schellen-Säcklein/ verehret von Herr Johann Neiden/ Handelsmann allhier.

20. Ein baar schöne Pulster-Stühle / von des Herrn Bürgemeisters/ Herrn Johann

Jacob

Jacob Scheuerecks Frau Eheliebsten/Fr. Susanna/ gebohrnen Andersonin/ vereh-ret.

§. 3.

Andern schönen Kirchen-Ornat zu geschweigen. Das meßingene Blat mit der Grabschrifft Laurentii Pflugks / welches vorhin/ bey der Thür auff das kleine Chor/unten auff der Erden über seinen Grab zu sehen gewesen / endlich aber loß getreten/ und in diese Sacristey gethan worden/ist auch noch allhier verhanden.

Das VII. Capitel
Von
Den drey Choren und zweyen Orgeln.

§. 1.

DAs kleine Chor und die kleine Orgel/ ist über der alten Sacristey/ und sind an der Taffel mitten in der Orgel folgende lateinische Worte zu lesen:

Halleluja!
Organon hoc a Steigio
& Sturmio
Consulibus
olim paratum

Reparavit &
splendidiore
Choro exornavit pietas
BERNHARDI ECKHARDI,
Mercator nostrat.
Anno M. DCXCVI.
Halleluja!

Das heist so viel: Diese Orgel/ welche ehemahls die beyden Bürgermeister / Steig und Sturm haben machen lassen/ ist verneuert und mit einem schönen Chor gezieret worden / auff Unkosten Herrn Bernhard Eckards/ hiesigen Kauff- und Handels-Manns allhier / im Jahr Christi 1696.

§. 2.

Das andere kleine gleich gegen überstehende Chor ist über der neuen Sacristey / und über der Bibliothec, derer unten zugedencken seyn wird.

§. 3.

Das grosse Chor ist unten/ welches mein seel. Vater/ Meister Matthäus Emmerling/ E. E. Raths Zimmermeister allhier, bey damahliger Renovation der Kirchen/ nach den Abriß des damahligen nur oben gedachten Herrn Superintendentens Herrn Christian

Christian Lehmanns / gebauet / worzu auch das artige Gerüst im Mittlern Gange / ohne Wegschaffung der Kirchen-Stühle die Kirche oben und überall zu renoviren / angegeben wurde. Auff diesem Chor oben bey der Orgel ist zu sehen der König David / mit der Harffe / und sein Capellmeister Assaph / welche Statuen Herr Joh. Heinrich Böhm / Bildhauer zu Schneeberg gemachet. Mitten an der Orgel ist eine Taffel mit diesen Lateinischen Worten:

Halleluja!
Ex pio in Deum & patriam affectu
hanc Chori structuram splendide
exornavit liberalitas DAVIDIS
FLEISCHERI, Senat. & Mercat.
Lipsiensis.
Halleluja!

Das ist:
Halleluja!
Aus Christlicher Liebe zu GOtt und seinem Vaterlande hat diesen Chor-bau vortrefflich ausziehren lassen der Wohlthätige Herr David Fleischer / Rathsherr und Handelsmann zu Leipzig: Halleluja!

Das VIII. Capitel
Von der
Bibliothec.

§. 1.

Uber der Thüre der Bibliothec stehen diese Worte:

Doctorum monumenta Virûm chartæque perennes,
Heic sibi magnificum constituere Larem.

Das ist: Vieler gelehrter Leute Bücher und Schrifften / dadurch sie sich einen unsterblichen Nahmen erworben / haben an diesem Orthe gleichsam ihre Ruhestädte und Herberge auffgeschlagen.

§. 2.

Gleichherüber am Chor (davon siehe das vorhergehende cap. §. 2.) lieset man folgendes:

DEO, Patriæ ac Posteritati, ut pietatis, charitatis & Liberalitatis relinqueretur monumentum, hanc Chori ac Bibliothecæ structuram ante mortem erigi, post mortem vero exornari jussit Dominus THEODORUS VVERNER, Proto-Synedrii Dresdensis Secretarius.

Das ist: Ein Denckmahl der Gottesfurcht

4. 1627. 8 Oct. wurde die Liberey (bos 87.) welche in der Schule 69 Jahr auch unter 2 Stad-Bränden sicher gestanden, in die Kirche transferirt m. Aug. 1558. Bibliotheca e templo in scholam translata mg ordinem digesta a D. Klingeisenio

furcht gegen GOtt / der Liebe gegen sein Vaterland und der Freygebigkeit der Nachwelt zu hinterlassen hat diesen Chor- und Bibliothec-Bau vor seinem Tode auffführen/ nach dem Tode aber auszieren und vollenden lassen Herr Theodorus Werner/ des Ober-Consistorii zu Dreßden Secretarius.

§. 3.

Die Bücher sind allhier in grosse Schräncke gesetzet/ und hat unser ietziger Herr Rector und Bibliothecarius, Herr M. Christian Friedrich Wilisch/ einen richtigen und ordentlichen Catalogum drüber zu machen/ und wenn ihm GOtt Leben und Gesundheit verleyhet/ welches wir ihm von Hertzen wünschen/ehestens zu verfertigen angefangen.

§. 4.

Unter andern schönen Büchern / die obschon von geringen Einkünfften / welche sich indeß heute zu Tage je mehr und mehr / bey zunehmenden Armuth und abnehmender Liebe zur Gelehrsamkeit vergeringern/ nach und nach sind angeschaffet worden / wird als eine rarité auffgehoben ein Volumen, welches den Titul führet:

Das ist: Durchlauchtiger und gelehrter Personen eigenhändige Schrifften und Briefe/ welche der seel. Jenisius gesamlet/ solche als Edelgesteine/ wie er selber in seiner darüber geschriebenen Præfation redet/ auffzuheben/ und auff die Bibliothec zu thun für gut befunden hat. Darinnen ist sonderlich zu finden die eigene Hand Käysers Maximiliani II. Hertzogs Mauritii zu Sachsen/ Hertzogs Johannis Alberti zu Mecklenburg/ Hertzog Georgens zu Sachsen/ des Marggraffens Johannis zu Brandenburg/ und anderer hohen Personen mehr. Ingleichen des seel. Mart. Lutheri, Ægidii Hunnii, Nicol. Selnecceri, Joachimi a Beust, Casp. Nævii, Joachimi Camerarii, Justi Lipsii, Matthæi Dresseri, Erasmi Roterodami, Gregorii Bersmanni, Georgii Fabricii und vieler andern gelehrten Männer/ wie das voranstehende Register ausweiset.

Das Neundte Capitel
Von
Denen Crucifixen/ Bildern und Grabschrifften.

§. 1.

§. 1.

Zwey grosse Crucifixe, eines bey dem Tauff-Steine / und das andere unten bey der grossen Orgel / sind auch in dieser Kirche zu sehen. Fast in der Mitten des Obern stehen diese Worte. Maria Merckelin / eine gebohrne Hugin / den 30. Maj. 1660. als welche es damahls hat renoviren und verbessern lassen / ist gewesen des Wohlseel. Johann Merckels / Wohlverdienten Bürgermeisters und Apotheckers Eheliebste allhier / und eine Mutter des ietzo noch lebenden Herrn Johann Matthäi Merckels / berühmten Medicinæ Practici und Bürgermeisters allhier.

§. 2.

Die Bilder nun anlangende / so ist über des Archidiaconi Beichtstuhl / nicht weit von dem grossen Marmelsteinernen Altar zu sehen / das Bildniß George Seidels / auff dessen Buch stehen diese Worte: 1. Tim. IV. 12. Esto typus fidelium, das ist: Sey ein Fürbild der Gläubigen. Und gantz unten am Bilde stehen diese Lateinische Worte: *Georgius Seidelius, S. S. Theolog. Licentiatus, Penicii primum supra 9. Annæbergæ dein ultra 29. annos Pastor ac Super-*

Superintendens, natus Græcii Variscorum d. 22. April. A. C. 1604. Obiit Annæbergæ d. 16. Maji, A. C. 1675.

Das ist: George Seidel/ der Heiligen Schrifft Licentiat, erst zu Penig über 9. Jahr/ hernach zu Annaberg über 29. Jahr Pastor und Superintendens, ist gebohren zu Grätz in Voigtlande / den 22. April. im Jahr Christi 1604. und gestorben zu Annaberg den 16. Maj. A. C. 1675.

§. 3.

An dem ersten Pfeiler von Altar herab/ nicht weit von der kleinen Orgel ist das Epitaphium des seel. Herrn David Schmidts/ gewesenen Bürgermeisters allhier/ welcher den 2. April 1617. gestorben. An diesem Epitaphio ist gemahlet der mit dem Engel ringende Jacob/etc.

§. 4.

Gegen über am Pfeiler ist abgebildet der alte Tobias/ hinter ihm stehet ein Engel/etc. besser hinunter ein Crucifix. auff der einen Seite stehet das Bild *Valentini Hertelii*, auff der andern das Bild *Georgii Benedicti*, Philosphiæ Studiosi. Gantz unten stehen diese Worte:

Amice

Amice,

Siste gradum parumper & vide. Ita DEO placuit. Quod nec virilis ætatis robur, nec efficax rerum medicarum peritia, nec varia itinera terra marique confecta, valeant contra mortis violentiam, testor ego VALENTINUS HERTELIUS, Annæbergensis, Medicinæ Licentiatus, natus VI. Martii, Anno 1608. denatus 6. Octobris Anno 1638. qvum vixisset annos XXX. menses VI.

Mea Consolatio JEsus.

Hiob. IX. v. 25.

Vivus de se ipso.

Das ist: Freund/ stehe ein wenig stille/ und siehe! Also hats GOtt gefallen/ daß weder die Stärcke des männlichen Alters/ noch die genugsame Wissenschafft in der Artzney-Kunst/ noch die mancherley zu Wasser und Land gethane Reisen wieder die Gewalt des Todes was vermögen noch helffen/ bezeuge ich Valentinus Härtel / ein Annenberger/ Medicinæ Licentiat, gebohren am 6. Mart. Anno 1608. gestorben den 6. Octobr. A. 1638. nachdem er sein Alter gebracht auff 30. Jahr und 6. Monath.

Mein

So hat er bey Lebzeiten selber von sich gesagt aus den Hiob 9. v. 25. Meine Tage sind schneller gewesen/ denn ein Läuffer/ die sind geflohen und haben nichts gutes erlebet.

§. 5.

An dem andern Pfeiler / hinab nach der grossen Orgel zu / stehet das Bildniß des wegen seiner Auffrichtigkeit noch jetzo höchst betraurens würdigen Superintendentis, Herrn D. Hieronymi Oathens/ welcher eines sehr frühzeitigen und unvermutheten Todes in den 41. Jahre seines Alters gestorben/ den 11. Jun. gleich den 2ten Pfingst-Tag A. C. 1707.

§. 6.

An den dritten Pfeiler ist das Bildniß des seel. Herrn Johann Christoph Schwabens/ Weyland sehr Wohlverdienten Bürgermeisters allhier / und ein Vater Tit. Herr. D. Johann Martin Schwabens/ anjetzo Stadt-Richters und Kirchen-Vorstehers/ Herrn Johann Christoph und Herr Johann Christian Schwabens/ vornehme Kauff- und Handels-Leuthe allhier. Er ist in mittlern Gange neben dem Bürgermeister/

meister Philippus Weinbeer/den 27. April. A. 1699. begraben worden.

§. 7.

Gegen über am Pfeiler ist in Mannsgrösse das Bildniß des Apostels Andreä / und weil gleich 12. Pfeiler in der gantzen Kirche sind / so muthmasset man/daß an einen jedweden Pfeiler eines Apostels Bild anfänglich hat sollen gesetzet werden.

§. 8.

An vierten Pfeiler ist der Predigt-Stuhl. Gegen über aber ist das Epitaphium des gewesenen Bürgermeisters/ George Kantzens und seiner Frauen Elisabeth. Er ist gestorben A. C. 1536. den 3. Maj. sie aber A. 1559. den 26. Jan. wie solches unten an den viereckigten Metallenen Täffelgen zu lesen ist/ auff dessen beyden Seiten dieses Distichon stehet:

Mnemosynon charis fudit Genitoribus arte,
Hoc Conradus opus Kantzius ipse sua.

Das ist: Seinen lieben Eltern zum Denckmahl hat *Conradus Kantzius* selbst durch seine Kunst dieses Werck aus Ertz gegossen. Jenisius schreibet in Annal. Annæb. von diesem so: Der Bürgermeister George

ge Kantz/ den man/ weil er sich um das gemeine Wesen so wohl verdienet/ einen Vater des Vaterlandes nennete / starb den 3. Maj. A. 1536. Conrad Kantz aber ist am Heil. Christ-Abend 1585. gestorben / wie Jenisius p. 42. b. auch meldet.

§. 9.

An fünfften Pfeiler stellet sich unsern Augen das Bild des seel. Hn. M. Enoch Zobels/ Sneeb. weyland sehr treuverdienten Archidiaconi allhier / dessen Gedächtniß noch bey vielen unter uns in guten Seegen ist. Starb A. 1697. den 5. Mart. eines frühzeitigen Todes/ in den 47. Jahr seines Alters/nachdem er in die 17. Jahr hier das Lob eines annehmlich beredten und gelehrten Evangelischen Predigers erworben.

§. 10.

Gegen über sind am Pfeiler zu sehen zwey in Stein gehauene schöne Wapen / mit dieser Beyschrifft: Albrecht von Schreibersdorff zu der Zeit auff S. Annaberg Hauptmann / und Müntzmeister. Margaretha von Schreibersdorff / gebohrne von Königsfeld 1515. Nach unsers Jenisii Bericht in Annal. p. 18. a. ist er verstorben A. 1523.

§. 11.

§. 11.

Am sechsten Pfeiler bey der grossen Orgel ist das Epitaphium Jgf. Dorotheen Elisabethen Schmidtin/eines Priesters in Taucha Tochter/die in mittlern Gange begraben liegt. An solchen Epitaphio ist Maria und Martha/die beydē Schwestern Lazari/welchen Christus von den Toden aufferwecket hat.

§. 12.

Neben Ihr am Pfeiler gegen über ist das Bild ihres seel. Schwagers / des gleichfals von den lieben Annenbergern wegen seiner treuen Redlichkeit und angenehmen Beredsamkeit ietzo noch sehr hoch und werth gehaltenen Archidiaconi, Herrn M. Johann Heinrich Jobins/der aber schon seit A. 1698. den 28. August. der Freude des ewigen Lebens geniesset.

§. 13.

In E. E. RathsStühlen ist unter andern zu sehen das Bild Christi/wobey auff einer Seite die Lateinischen Worte stehen: *Ero mors tua, o mors!* Das ist: Tod ich will dir ein Tod oder Gifft seyn. Auff der andern Seite stehen diese Lateinischen Worte: *Morsus tuus ero, inferne!* Das ist: Hölle ich will dir eine Pestilentz seyn.

Hof. XIII. Zum Füssen des HErrn Christi lieset man diese Worte: *In Te, Domine, speravi: non confundar in æternum*, das ist: In dich hab ich gehoffet HErr! Drum werde ich in Ewigkeit nicht zu schanden. Gantz oben stehet/ daß Nicol Seidel A. 1534. am 26. August. und Frau Margaretha Seidelin A. 1525. den 30. Novemb. gestorben.

§. 14.

In denen so genanten Knappschaffts-Stühlen ist zu sehen das Haußmännische Denckmahl Göttlicher Wunder-Errettung. Herr Theodorus Haußmann/ Königlicher Polnischer und Churfl. Sächs. in die 14. Jahr gewesener Berg-Meister auff S. Annaberg und Geyer/ ward A. 1642. in S. Annaberg gebohren; durch unvermutheten Schacht-Fall 1672. auff seinen Klingel-Schlägel 12. Lachter tieff/ verschüttet/ iedoch gerettet/ und A. 1674. gerieth er samt 2. Arbeitern/ welche der böse Schwaaden tödtete/ wieder in grosse Lebens-Gefahr/ daraus ihn aber auch GOtt geholffen/ starb frölich in Annenberg den 9. Octobr. 1704. erwartet daselbst in der Haupt-Kirchen bey den Knappschafft-Stühlen der frol. Aufferstehung zum ewigen Leben. Solch Denckmahl hat ihm zu Ehren A. 1706. auffrich-

richten lassen dessen hinterlassene Frau Wittbe/ die Wohlgebohrne Frau Ursula Agnesa von Günterrothen.

§. 15.

In der Knappschafft gegen über ist zu sehen das Epitaphium Conrad Beyers/ welcher Anno 1540. Mittwochs nach Luciæ dieses Zeitliche geseegnet hat. Unser Jenisius nennet ihn in Annal. p. 24. a. mit dem Zunahmen: Behr.

§. 16.

Oben an dem schönen Stuhl/ welchen der seel. Herr Superintendens, D. Hieronymus Dathe/ und der noch itzo/ GOtt gebe auch noch ferner hin! lebende Herr Johann Martin Jobin, J. U. D. und ehemahls allhier gewesener Hochverdienter Syndicus, haben bauen lassen/ und welchen ietzo die hinterlassene/ wegen ihrer Wohlthätigkeit gegen das Armuth sehr bekante Frau Wittbe/ Fr. Johanna Elisabeth Dathin/ mit ihren lieben Kindern/ GOtt gebe lang und glücklich! besitzet/ sind 2. liegende aus Holtz schön geschnitzte Weibspersonen zu sehen/ durch deren eine/ meines Erachtens/ abgebildet wird die Gedult/ in der rechten Hand haltende den Ancker der Hoffnung/ darauff sie sich stem-

met/ die lincke Hand aber nach den gecreutzigten JEsu ausstreckende. Durch das andere Weibesbild mit einem Crucifix und Buch wird vorgestellet der Glaube/ indem auff solchen Buche stehet: Sola fides justificat, d. i. Es macht allein der Glaube gerecht.

§. 17.

Bey der Bibliothec-Treppe/ ist in der Höhe abgemahlet / der HErr CHristus/ und das in Ehebruch ergriffene Weib/ welche er nicht verdammen wolte/ Joh. 8. Gleich unter dem Bilde lieset man diese Worte: *Anno Domini* 1571. Montags nach *Exaudi* ist in GOtt seelig entschlaffen die Ehrentugendsame Frau Elisabetha/ Herrn Conrad Kantzens/ eheliche Haußfrau. GOtt verleyhe ihr eine frölliche Aufferstehung! Bemeldter Conrad Kantz ist gewesen ein Silberbrenner / Rathsherr und Stadt-Hauptmann allhier/ welcher auch dem Käyser Carolo V. in damahliger Schiffarth nach Africa/ als ein tapfferer Soldat gedienet hat/ wie uns berichtet Jenisius L. I. Annæbergæ c. XXI. p. 69. & p. 74.

§. 18.

Von solchen Bilde herüber / nach des Archidi-

Archidiaconi Beichtstuhle zu/ ist an der Ecke zu sehen ein klein höltzernes Epitaphium, daran oben diese Worte stehen: Anno 1549. Mittwoch nach Mauritii ist der Erbare/ nahmhafftig Nicolaus Pflugk/ in GOtt verschieden / seines Alters 74. Jahr. Gleich unter diesen Worten ist abgemahlet ein schönes Weibes Bild mit einem Degen. An ihrem Haupte stehet: *Sancta Catharina virgo.*

§. 19.

Neben dem andern Beichtstuhle des Diaconi ist zu sehen ein Marmelsteinernes Epitaphium. Oben lieset man diese Lateinische Worte: Si qvis sitit, veniat ad me & bibat, Joh. VII, 37. d. i. Wen da dürstet/ der komme zu mir und trincke. Ego sitienti dabo de fonte aqvæ vitæ gratis. Apoc. XXI. v. 6. Ich will dem Dürstigen geben von dem Brunn des lebendigen Wassers umsonst. Drunter ist abgebildet der HErr Christus mit einem Creutz. Aus seiner Brust spritzet Blut. Unten sind zu lesen diese Worte: Hier liegt begraben der Ehrenveste und Erbare Herr Joh. Unwirth / welcher dem Churfl. Zehenden in diesen Gebürgen 30. gantzer Jahre

mit

mit sonderlichen Lob treulich versehen hat. Ist in GOtt sanfft und seelig entschlaffen 72. Jahr alt den 20. Febr. 1578. und ist ihm von seiner lieben Haußfrau und Kindern zur Anzeigung ihres Gehorsams und Danckbarkeit/ diß Gedächtniß in sehnlicher Traurigkeit auffgerichtet worden. Der barmhertzige GOtt verleyhe ihm und allen Christgläubigen eine fröliche Aufferstehung! Amen! Auff seinem Leichenstein vor den Raths-Stühlen heists also:

Hoc loco situm est corpus genere, Dignitate & virtute præstantissimi Viri Domini Johannis Unvvirdt, qui cum summa laude Decimis hisce locis montanis totis annis XXX. præfuit, vegeto corpore, anno nostræ Salutis M. D. LXXVIII. Febr. D. XX. cum vixisset annos LXXII. cui ob spem certam resurrectionis mortuorum uxor & liberi superstites mœstissimi hoc monumentum poni curarunt. Sein Sohn Johannes Unwirdt ist Anno 1570. an des Vaters Stelle kommen/ und hernach Anno 1586. bey Churfürst Christian/ Cammerme ster worden/ vid. Jenisii L. I. Annæberg. cap. XXII. p. 68. b.

§. 20.

Hinter dem Müntzer-Altar sind zu sehen drey

drey Engelsbilder mit folgender Beyschrifft:

Hanc Aram
Non hujus seculi Mulieris Memoriæ
Complectitur Mulieris inquam
Omnes mulieris titulos complexæ
MARIA

Georgii à Steig proneptis, Mauritii a Steig neptis, Hieronymi a Steig Filia, XXIII. *annorum virgo Steigianam familiam vetustam; & vel principali annexam Fastigio, speculum habuit virtutis & gloriæ, XX. postea annorum Conjux Ioh. Schreitero, SS. Theol. D. Ecclesiæ Collegiatæ in VVurtzen Præposito Pastori, Consist. & Assess. in Præsulatu Misnensi Generali Superintendenti par nobile fratrum peperit, Eunomies & Eusebies lumina, Joh. Schreiterum, I.U.L. Præsul. Misn. Syndicum & Eccles. Colleg. in VVurtzen Canonicum, & Christoph. Danielem, SS. Theol. D. Electoralis Consistorii Assess. Præsulatus Misnensis Superint. General. & Pastorem in VVurtzen. Sed mœsta Mater & læta alterum beatum præmisit, alterum servatum reliqvit, seros tamen ipsa videns nepotes avia & proavia felicitatis humanæ attigit cumu-*

lum. At XXXV. annorum vidua Nàëmiticæ qvoq; amaritudini obnoxia fuit, donec 78. annorum matrona animam Annæbergæ acceptam Annæbergæ Deo reddidit die 6. April. 1672. Beatæ hoc monumentum fieri curavit filius superstes.

Das ist:

Bey diesem Altar liegt begraben eine sehr rühmenswürdige Weibes-Person/ ein Ausbund aller Weiblichen Tugenden / nehmlich Maria / Georgii von Steig Tochter Tochter-Kind / Mauritii von Steig Neffe oder Kindes Tochter/ Hieronymi von Steig Tochter / die im Jungfräulichen Stande 23. Jahr gelebet/ und die alte sehr hochgestiegene Steigische Familie zum Spiegel der Tugend und des Ruhms gehabt; Hernach ist sie 20. Jahr eine Ehefrau Johann Schreiters/ SS. Theolog. D. des Stiffts Wurtzen Consist. Assessoris, und General-Superintendentens/ mit welchem sie gezeuget zwey berühmte Söhne / als Johann Schreitern/ J. U. Licentiat. des Stiffts Meissen Syndicum und des Stiffts Wurtzen Canonicum ; und Christoph Daniel/ SS. Theol. Doct. der an seines

seel.

seel. Herrn Vaters Stelle als Superint. in Wurtzen gekommen und die andern hohen Aempter bedienet hat. Jener ist seiner Mutter die eine glückseelige Groß- und Aeltere Mutter worden / in der Seeligkeit voran gegangen. In ihrem 35. Jährigen Wittben-Stande hatte sie viel bitteres Leid mit der Naemi ausgestanden / biß sie endlich im 78. Jahre ihres Alters zu Annaberg/allwo sie gebohren / auch gestorben am 6. April. 1672. Dero hinterlassener Herr Sohn hat ihr zu Ehren dieses Denckmahl auffrichten lassen.

§. 21.

Bey dem an der Emporkirche in Stein gehauenen X. Jährigen Mägdlein / seit- und herabwerts siehet man das Kolreiterische Epitaphium. Oben ist die von Mose erhöhete Schlange in der Wüsten / aus Holtz geschnitzet; in der mitten der zwischen zwey Schächern hangende Herr CHristus / und unten sind diese Worte zu lesen: Anno 1564. den 11. November frühe um 7. Uhr ist in GOtt eingeschlaffen der Ehrenhaffte und erbare Christoph Kolreiter

reiter/ Hüttenreuter allhier / seines Alters 61. Jahr.

Anno 1577. Sonnabends nach Gregorii in der dritten Stunde nach Mittag ist in GOtt entschlaffen Frau Barbara/ Christoph Kolreiterin/ der GOTT gnade!

§. 22.

Gerade gegen über am Pfeiler ist zu sehen oben ein Pelican/ welcher mit seinem Blut seine Jungen ergvicket; unter ihm Jacob mit einem Stecken; in der mitten der von CHristo auffer weckte Lazarus/ worüber diese Worte stehen:

Sondern ich will mit starcker Hand
Ihn reissen aus des Todes Band/ etc.

Auff einer Seite ist abgebildet Maria und Elisabeth / auff der andern der bey der Nacht zu CHristo kommende Nicodemus. Unten lieset man nachfolgende Worte: Dieses Epitaphium haben zum Gedächtniß ihrer lieben Kinder/ als 4. Söhne und 4. Töchter/ deren eines Theils hier / eines Theils in der Frembde zu Nürnberg und Dunckelspiel seelig eingeschlaffen / auffrichten lassen derselben Christliche Eltern

Herr

Herr Osmann Vogel von Kirchbach/ Bürger allhier/ und Frau Margaretha/ Friederich Bauckers von Meroda/ hinterlassene Tochter / im Jahr CHristi 1634.

§. 23.

Nicht weit von der alten Sacristey-Thüre zur lincken Hand ist zu sehen ein sehr kunstreiches A. 1537. gemahltes Bild/ welches den gecreutzigten Herrn CHristum zwischen den beyden Schächern vorstellet. Unter dem Creutze siehet man 3. artig gemahlte Weibs-Bilder/ deren eine von einer Manns-Person gehalten wird/ daß sie nicht zur Erden falle. Man hält dafür/ es sey solche Manns-Person der Evangelist Johannes / der sich so mitleydig gegen die Heil. Mariam / die Mutter des HErrn/ erwiesen und sie zu sich genommen hat. Die andern beyden Weibs-Personen hält man für die Mariam/ Cleophas Weib/ und Maria Magdalena / welche auch bey dem Creutze JEsu gestanden/ Joh. XIX. 25. 26. Auff der einen Seite stehet ein Vater mit 10. Söhnen/ auff der andern eine Mutter mit 9. Töchtern.

§. 24.

Uber der Thüre auff der kleinen Orgel ist zu sehen das Pflockische Epitaphium, oben lieset man folgendes:

Anno 1521. am Sontage nach Bartholomäi starb der erbare Lorentz Pflugk/ Rathsherr/ hierinnen unten begraben, dem GOtt der allmächtige gnade!

Jenisius nennet ihn unterschiedliche mahl Pflock/ welches mir auch wahrscheinlicher als Pflugk vorkömmt/weil dieser unter andern in seinen Wapen Pflöcke geführet/wie man solche an dem Epitaphio, und auch gleich oben an dem Bogen der Porkirche siehet. In der mitten ist abgebildet das Absterben und Himmelfarth Mariä / welcher der Heil. Johannes ein Licht reichet/und die andern Apostel darbey sind. Sie stehet da in einem Meer-grünen Habit/und kömmt so oben in den Wolcken bey dem Himmlischen Vater an.

§. 25.

An einer Seite des itzt gedachten Epitaphii ist zu sehen der Bischoff in Meissen/ Johannes VII. welcher Anno 1519. diese Kirche in Gegenwart Hertzog Georgens eingeweyhet; Zu seinen Füssen lieget ein Bettel-

telmann in einem rothen Rock / welcher / damit er mehr Allmosen bekäme / sich soll gestellet haben / als habe er die böse Kranckheit. Als aber gedachter Bischoff / der vielleicht von dieser List nichts gewust / an die Kirch-Thüre gekommen / und ihm nebst andern die Benediction oder den Seegen ertheilet / hätte GOTT alsobald den Bettelmann wegen seines Betrugs so gestrafft / daß er würcklich die schwere Noth bekommen / und sey ihm also der Seegen zum Fluch worden.

§. 26.

Auff der andern Seite siehet man den Käyser Carolum Magnum, der als ein Pilgrim einen Stab in der rechten Hand hat / weil er unterschiedliche mahl in das gelobte Land gereiset. Auff dem lincken Arm trägt er eine Kirche / vielleicht weil er viel Kirchen erbauet. Daher man vorzeiten diese Fabel erzehlet / daß seine Seele hätte sollen den Satan übtrantwortet werden ; aber seine böse Thaten wären von den guten Wercken in Auffbauung vieler Kirchen und Klöster überwogen und er deßwegen nicht verdammet worden. Vide Hildebrandi Synopſ. Hiſt. Univerſ. p. m. 170. Dabey auch Caroli M. Leibspruch erzehlet wird : *CHriſtus regnat*

gnat, vincit, triumphat, d. i. CHristus herrschet/ überwindet/ triumphiret.

§. 27.

Dieses Pflockische Epitaphium stehet nun schon 189. Jahr. Und gleichwohl sehen die Farben deren noch so lebhafft/ als ob es heute wäre gemahlt und verfertiget worden. Sonst schreibet unser seel. Jenisius in Annal. Annæb. p. 2. von diesen Laurentio Pflock auch also: Anno 1502. kam Lorentz Pflock / ein erbarer und verständiger Mann in diese Stadt. Als aber kurtz hernach ihm sein Weib folgte / und auff einer Kutzsche über Fronau daher fuhr/ merckte sie/ daß die Erde erschütterte. Und da nicht überlang hernach ihr Mann aus einer Zeche in selbiger Gegend überaus reiche Ausbeuthe bekam / hielte er gedachtes Erschüttern vor ein gutes Anzeichen solches fündigen Bergwercks/und ließ GOtt zu Ehren und Danckbarkeit mitten in demselben Dorff Fronau / eine Capelle und einen Altar auff seine eigene Unkosten auffbauen und einweyhen. Und p. 3. b. schreibet er ferner/daß der bekandte Ablaß-Krämer Tezel sich fast 2. Jahr lang in Laurentii Pflocks Wohnung auffgehalten habe / und

und sey/ wo er in der Stadt Gelegenheit gehabt/ dem Chartenspiel/Fressen und Saufen stattlich ergeben gewesen.

Das X. Capitel
Von
Denen Meßingenen Leuchtern/ und denen Kirch-Thüren.

§. 1.

AUch zwey schöne grosse Meßingene Leuchter zieren gar wohl diese Kirche/ davon den einen / der bey dem Puls hänget/ wo die Evangelia und Episteln verlesen werden/ der seel. Herr Johann Kreyssig/ weyland vornehmer Bürger und Handelsmann allhier; den andern aber/ der bey dem Crucifix unten bey der grossen Orgel hänget/ der neulichst in seinen 83. Jahre allhier seeligst verstorbene Herr Christoph Lahl Vornehmer Kauffmann / verehret / der auch einen rothsammeten Umhang/ um nur gedachtes Pult mit seidenen Frantzen/ und andern dergleichen mehr verehret hat. Dafür der Herr sein Schild und grosser Lohn auch nun in der Ewigkeit seyn wolle!

§

§. 2.

An der so genannten schönen Thüre stehet zu oberst ein Pelican / der sich selbst in die Brust hacket/ daß das Blut heraus fliesset ; Gleich darunter der am Creutz hangende CHristus mit Engels-Bildern: Auf der einen Seite Maria / auff der andern der Apostel St. Johannes. Darzwischen untern Crucifix lieset man diese Worte:

Memento salutis auctor , qvod nostri qvondam corporis ex illibata virgine nascendo formam sumseris.

Das ist ; Gedencke / O Stiffter unsers Heyls/ daß du unsere menschliche Natur aus dem Leibe der unbefleckten Jungfrau hast angenommen/ und in die Welt gebohren bist. Zu unterst an der Thür ist zu sehen Joachimus, mit der Beyschrifft: *Avus IEsu CHristi*, d. i. der Groß-Vater JEsu CHristi. Gegen ihm über die Anna mit den Worten : *Mater Mariæ*, d. i. die Mutter der Mariä. Uber dem Joachimo stehen diese Worte: *Miserere nostri, Domine, miserere nostri, qvia multum repleti sumus despectione , multum repleta est anima nostra, opprobrium malignantibus & despectio superbis.* Das ist

aus

aus Pſ. CXXIII. 3, 4. Sey uns gnädig/ HErr/ ſey uns gnädig/ denn wir ſind ſehr voll Verachtung/ ſehr voll iſt unſere Seele/ der Stoltzen Spott und Hoffärtigen Verachtung. Uber der Anna lieſet man folgendes: *Deus miſereatur noſtri & benedicat nobis! illuminet vultum ſuum ſuper nos & miſereatur noſtri! Fiat miſericordia tua, Domine, ſuper nos, qvemadmodum ſperavimus in te.* Das iſt: GOtt ſey uns gnädig und ſeegne uns! Er laſſe ſein Antlitz leuchten über uns/ und ſey uns gnädig! HErr laß deine Barmhertzigkeit über uns ſeyn/ wie wir auff dich hoffen. Mitten am Bogen der Thüre iſt zu ſehen ein Engels-Kopff/ über welchen dieſe Worte ſtehen: *Non nobis Domine, ſed tibi veritatem ſuggerenti, creanti etiam Redemptori &c. ſit gloria per infinita ſecula ſeculorum amen!* Das iſt aus Pſ. CXV. v. 1. Nicht uns HErr/ ſondern dir/ der uns die Warheit lehret/ auch dem die Warheit ſchaffenden Erlöſer ſey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen!

Das XI. Capitel
Von
Denen Leichenſteinen.

§. 1.

Gleich vor dem Berg-Altar lieget begraben Marcus Röhling / Ober-Bergmeister/ ein erfahrner und ansehnlicher Mann / wie ihn Jenisius nennet L. II. Annæb. & in Annal. A. 1581. p. 41. b. ist gestorben den 1. Junii A. 1581. Auff seinem Leichenstein ist sein Wapen / nehmlich oben ein Bergmann mit einem Trog voll Ertz auff dem Haupt / und unten ein liegender Hirsch. Eben das Wapen siehet man auch an dem höltzernen Epitaphio hinter bemeldten Altar seitwerts.

§. 2.

Nicht weit davon siehet man auff einem Leichen-Steine/ einen meßingenen Kelch und ein meßingenes Blat/ auff welchem diese Worte zu lesen sind:

Anno 1514. am Tage Waldpurgis ist verstorben der würdige Herr Matthes Rupolt/ Capellan der Schlitten-Meß in der Knappschafft-Capell zu St. Annaberg/ dem GOTT genade!

§. 3.

Auff dem Leichen-Stein darneben ist nichts zu lesen. Man vermuthet aber / es liege darunter Nicolaus Graupa/ von welchem Jenisius in Annal. Annæb. p. 22. a. also schreibet

bet: *Nicolaus Graupa præſulis Miſnensis Vicarius declaratus, dum in urbe litteras ea de re a præſule ſcriptas legit, ſubita lætitia expirat. Sepultus in Templo D. Annæ iuxta aram metallicorum.* D. i. Nicol. Graupa, nachdem er Brieffe erhalten/ daß er zum Vicario des Biſchoffs zu Meiſſen ſey ernennet worden / ſtarb er alſobald für Freuden. Und liegt begraben in der Annen-Kirche neben dem Berg-Altar.

§. 4.

Drauff folget ein Leichenſtein mit einem meßingenen Blat / darauff dieſe Worte: *Anno Domini* 1514. Sonnabends nach Margaretha iſt geſtorben der Ehrſame Michael Jeger / (Rathsherr) dem GOtt Genade!

§. 5.

Darneben iſt ein halber Leichenſtein/ davon die andere Helffte von der erſten Stuffe des Marmelſteinern Altars bedecket. Auff der herfürgehenden Seite iſt zu ſehen ein Meßingener Kelch / und ein Meßingenes halbes Blat/ mit dieſen Worten: *Obiit Claudius Reichmannus, requieſcit in pace.* Das iſt: Iſt geſtorben Claudius Reichmannus ruhet in Friede. Ob es irgends einer von des Johann Huſſens Anhängern geweſen/wel-

che man Calixtinos genennet / weil sie auff die Nothwendigkeit des Kelchs im Abendmahl nebst der Genießung des wahren Leibes CHristi sehr gedrungen/ und das Heil. Abendmahl auch gerne unter beyderley Gestalt haben genieſſen wollen; oder ob er auch ein solcher Capellan gewesen/ wie der nicht weit von ihm liegende Mattheus Rupolt / der ebenfals einen Kelch auff seinen Leichenstein hat/ (siehe hiervon §. 2.) ist nicht zu finden.

§. 6.

An der andern Stuffe des Marmolsteinern Altars / wo der wahre Leib gereichet wird / ist auff selbigen Leichenstein dieses zu lesen: Daniel / der Zunahme heist vielleicht/ Uhlich/ A. 1516. mehr habe ich obschon mit grossen Nachforschen nichts heraus bringen kön̄en.

§. 7.

Nahe von der Bibliothec-Treppen anzurechnen/ liegen vor den 3. Altären/ in gerader Linie oder Reyhe herüber zehn Leichensteine. Auff den

I. bey gedachter Treppe / über welchen eine höltzerne Thüre lieget / ist zu lesen folgendes:

Hier lieget in GOTT entschlaffen die Weyland Hoch-Wohl-Edelgebohrne/ Viel-Ehr- und Tugendreiche Frau/ Eleonora Wrzesowizin/ gebohrne

Vitz-

Vitzthumbin von Apolda / welche gebohren im Jahr 1587. den 17. Martii / hernach in GOtt verschieden / 1668. den 29. Jan. etc. Unter dem

II. lieget begraben die Adeliche Jungfer Margaretha / gebohrne Vitzthumbin / von Apolda welche an das Licht der Welt gekommen A. 1590. und gestorben 1663. ihres Alters 72. Jahr. Auff den

III. Leichenstein ist dieses zu lesen: Adi den 9. Jul. A. 1625. ist in GOtt seelig entschlaffen der gestrenge / Veste und Mannhaffte Herr David Dvvel Braunschweigischer Churfl. Sächsischer General-Qvartier-Meister / seines Alters 52. Jahr dem GOtt genade! Auff den

IV. Ist nichts zu sehen noch zu lesen. Man sagt es liege darunter Paulus Schüler / von welchen Jenisius in Annal. p. 17. b. schreibet / daß er *ante aram marmoream in summo templo.* Vor den Marmelsteinernen Altar in der Haupt-Kirche sey begraben worden. Er ist der H. Schrifft Doctor, und Hertzog Georgens und Hertzog Heinrichs Informator gewesen. Auff dem

V. Ist zu sehen ein Mannsbild in Priesterlichen

lichen Schmucke. Man hält dafür/ daß daneben liege M. Wolffgang Gülden/ welcher Anno 1520. im Monat Majo zum Ober-Pfarr allhier ist angenommen/ nachgehends aber von Hertzog Georgen abgesetzet/ jedoch wieder angenommen worden/ und hat biß 1529. der Kirche vorgestanden. (Besiehe cap. 12. §. 2. n. 6.) An dessen zerbrochenen höltzernen Epitaphio, so jetzo in der alten Sacristey lieget/ ließet man nach Anno Domini M. D. XXIX. 16. Julii diese Districha:

Hoc jacet occlusus VVolffgangus marmore Gülten,
Pastor qvi templi candidus huius erat.
Moribus ingenuis clarus, Sophiæq; Magister,
Hic fuit, & patriæ spesque decusque suæ.
Undecim & hoc, Lector, vixit qvinquennia mundo,
Fac sedeat celso nunc, pie Christe, throno!

Das ist: Unter diesen Stein lieget begraben Wolffgang Gülden/ welcher ein getreuer Pfarr dieser Kirche war. Ein Mann von guten Sitten/ der Philosophiæ Magister, eine Hoffnung und Zierde seines Vaterlandes. Er hat gelebet in dieser Welt 55. Jahr. Hilff/ lieber

ber JEsu/ daß er nun im Himmel nebst dir auff einem Throne sitze. Vid. Jenisii Annæb. L. I. p. 60. b. und L. II. Annal. p. 19. b. Auff dem

VI. Lieset man diese Grabschrifft: Johann Friedrich/ Herrn Friedrich von Zabeltitzens/ Königl. Schwedischen General-Majors und Obristen zu Fuß/ Söhnlein / gebohren zu Königs-Grätz in Böhmen A. 1639. den 24. Octobr. gestorben zu Leutmeritz den 26. Januar. 1640. und hier begraben den 22. Maji 1640. Auff dem

VII. stehen diese Worte: Carolus Linart/ Herrn Peter Möhrs von Perth aus den Königreich Schottland/ der Königl. Majestät und Reich Schweden bestalten General-Adjutandens über den rechten Flügel/ ehelich gebohren Adeliches Söhnlein/ ist gebohren in Tobitschau in Marggrafftthum Mähren/ den 20. Julii 1643. gestorben zu Kaden in Königreich Böhmen / den 22. Jan. 1645. hier begraben den 30. Jan. 1645. Unter dem

III. Leichenstein liegt begraben der Hochberühmte und in Euren sehr glücklich gewesene Herr Franciscus Hegenwald / Philoso-

losophiæ & Medicinæ Doctor, welcher den 18. Decembr. 1668. sanfft und seelig gestorben. Auff dem

IX. Lieset man folgendes: Die Edle/ Viel Ehren tugendhaffte Frau Catharina Schaffmannin / gebohrne Krepitzin/ von Modlitschkowitz / so seelig allhier verschieden den 7. Julii Anno 1629. Auff dem

X. Stehet dieses: Das Wohlgebohrne Fräulein Anna von Hassenstein Lobkowitz/ starb im HErrn seelig den 19. Octobr. A. 1624. ihres Alters 66. Jahr.

§. 8.

Von dar hinunter im Gange zum Predig-Stuhl liegen Acht Leichensteine/ alle mit höltzernen Thüren bedecket/ auff deren

I. Man dieses lieset: Das Wohlgebohrne Fräulein Fräulein Sidonia Freyin von Lobkowitz und Hassenstein / starb zu Annenberg am Charfreytage den 25. Martii 1651. ihres Alters 54. Jahr und 6. Monath. Auff dem

II. Darneben ist zu lesen: D. O. M. S. Die Wohlgebohrne Frau Frau Ursula/ gebohrne und vermählte Freyin von Lob-

Lobkowitz zum Hassenstein / des auch Wohlgebohrnen Herrn Herrn Maximiliani von Lobkowitz zum Hassenstein seelig hinterlassene Frau Wittbe/ starb seelig auff S. Annaberg in Exilio den 17. Octobr. 1630. ihres Alters 78. Jahr / der GOtt genade!

Auff dem

III. Der gegen der alten Sacristey über lieget/ wird folgendes gelesen: Der Wohl-Edele/Gestrenge/ und Mannhaffte Hr. Johann Malowitz von Malowitz auff Wusterna / aus dem Königreich Böhmen/ welcher A. 1602. von Vornehmen Adelichen Eltern gebohren den 15. Martii. A. 1633. uff dem Ritter-Guth Tanberg seelig in GOtt Todes verfahren seines Alters 32. Jahr. Der Seelen GOtt gnade. Unter dem

IV. Hinter der Thür des Predigt-Stuhls liegt begraben die Adeliche Jungfrau Margaretha von Tupa / ihres Alters 60. Jahr. Ist hier gestorben A. 1658. am 8. Octobr. Unter dem

V. Darneben liegt die Adeliche Jungfer Anna Maria von Tuppau Exulantin aus Böhmen / so alda zu Libotitz gebohren/

ren/und bey uns A. 1641. den 29. Octob. gestorben. Unter dem

VI. Lieget auch eine Adeliche Jungfer/welche geheissen Elisabeth von Tupau ist A. 1641. gestorben/ und hat ihr Alter gebracht auff 47. Jahr. Unter den

VII. Ist begraben die Hoch-Edele Frau Anna Maria Stentzdorffin/ uff Lüba/ gebohrne Steltzin von Simsdorff/ ist hier gestorben A. 1660. ihres Alters 88. Jahr. Unter dem

VIII. Lieget der Wohl-Edle Herr Christianus Stentzdörffer/ uff Schlentzdorff/ und Lüba/ ein Exulant aus Böhmen/ welcher Anno 1645. gestorben seines Alters 35. Jahr.

§. 9.

Im mittlern Gange zwischen den Weiber-Stühlen sind zu sehen drey Leichen-Steine. Auff dem

I. Nicht weit von des seel. Herrn B.M. Schwabens Epitaphio, ist ein Meßingenes Blat/ darunter begraben lieget der Anno 1518. hier gestorbene Bürgermeister/ Philippus Weinbeer. Unter dem

II. Gleich von dem Predigt-Stuhl herüber lieget Herr L. George Seidel/ weyland Superintendens allhier/ von dessen Bildniß

niß schon oben gedacht worden cap. 9. §. 2. Unter dem

III. Beym Crucifix lieget begraben Jungfer Dorothea Elisabeth / Herrn M. Friedrich Schmids / gewesenen Pfarrers zu Taucha Eheleibliche Tochter. Besiehe cap. 9. §. 11.

§. 10.

In dem Gange beym Raths- und Knappschaffts-Stühlen / von der schönen Thüre an herauff biß zu der andern Kirchen-Thüre sind vierzehn Leichen-Steine zu sehen. Unter dem

I. Bey dem andern Pfeiler von der grossen Orgel her / liegt begraben Johann Unwirdt / weyland Zehndner allhier. Die Lateinischen Worte auff seinem Leichenstein sind teutsch zu lesen an den Marmolsteinern Epitaphio neben des Herrn Diaconi Beichtstuhl / welche beyde Grabschrifften ich oben bey den Bildern angeführet habe / (Besiehe c. 9. § 19.) Auff dem

II. Leichenstein vor den Raths-Stühlen ist nichts zu lesen. Auff dem

III. Aber ist ein Meßingenes Blat / worauff diese Worte stehen: Anno 1516. Am Donnerstag nach Lætare ist verschieden der erbare Nicolaus Meiner allhier

hier Bergmeister gewesen/dem GOtt gnade! Auff dem

IV. Ist auch ein Meßingenes Blat mit dieser Grabschrifft: Anno 1513. am Tage Andreas ist verschieden die erbare Frau Anna Crucigin, die eine eheliche Wirthin Nicolai Meiners allhier Bergmeisters gewesen/ der GOtt Genade! Auff dem

V. Ist auch ein Meßingenes Blat/ und lieget unter solchen Stein begraben Leonhartus Koch / gewesener Rathsherr allhier/welcher Anno 1519. gestorben. Auff dem

VI. Ist nichts zu sehen. Auff dem

VII. Aber ist ein Meßingenes Blat/ und lieget darunter Johannes Kürschner/gewesener Rathsherr allhier/welcher Anno 1514. gestorben. Unter den

VIII. Leichenstein am Pfeiler lieget begraben der Bürgermeister George Kantz / von dessen Bilde wir oben c. 9. § 8. erzehlet. Auff dem

IX. Deßen andere Helffte von den Knappschafft-Stühlen bedecket wird/ siehet man nichts als den Nahmen Linart / und 1. tausend fünff hundert. Auff den

X. Ist eine höltzerne Thüre/ und lieget darunter der seel. Herr Bergmeister Haußmann

mann/von welchen wie oben geredet c. 9. §. 14. Auff dem

XI. Vor der Knappschafft ist zu sehen ein meßingenes Blat/ und stehen auf solchen folgende drey disticha:

Hic Matronarum specimen cubat, Ursula gente
STURCIA, honorato splendida coniugio,
Cujus forma decus casto socia tapudori,
Extitit & vitæ candida fama bonæ.
Nulla sed heu probitas, non ætas candida, nec stirps
Flectere Lanificas evaluere DEas.

Das ist: Hier lieget begraben Ursula Sturtzin/ ein Muster aller erbaren Matronen, eine geehrte Ehefrau/ deren Schönheit von der Keuschheit begleitet/ und überall einen guten Ruhm wegen ihres löblich geführten Lebens erhalten. Doch hat sie weder Frömmigkeit/ weder schön seyn/ noch das vornehme Geschlecht von der Gewalt des Todes befreyen können. Sie ist gestorben Anno 1516. Unter dem

XII. Leichen-Stein lieget begraben der Bürgermeister Andreas Sturtz/ welcher am 23. Jan. 1520. dieses zeitliche geseegnet. Auff den meßingenen Blat stehet dieses distichon: Stur-

Sturtius Andreas, Scrutator maximus æ-
ris,
Hoc iacet in tumulo, qvem lapis iſte te-
git.

Das iſt: Andreas Sturtz / ein guter Bergerfahrner/lieget unter dieſem Stein begraben. Unter dem

XIII. Aber liegt begraben der Anno 1604. geſtorbene Johannes Biener / und unter den

XIV. Die in eben dieſem Jahre geſtorbene Frau Benigna/ gebohrne Bienerin.

§. 11.

Unter dem Pult / wo die Evangelia abgeſungen werden / liegen drey Leichenſteine/ auff dem

I. Gleich unter dem Pult iſt nichts zu ſehen. Auff dem

II. Aber iſt ein Meßingenes Blat und Wapen mit der Uberſchrifft: die Erbare Anna / Hannß Kaſtners Hauß-Frau. Dieſer Johann Kaſtner iſt nach Jeniſii Bericht L. l. Annal. p. 66. b. in Rath genommen worden/ Anno 1524. Auff dem

III. Iſt auch ein Meßingenes Blat und Wapen mit der Uberſchrifft: Anno 1508. iſt verſchieden der Erbare Ulrich Reiſenfelder/dem GOtt gnade u. barmhertzig ſey.

§ 12.

§. 12.

Neben dem Tauffsteine lieget der nur jüngsthin gelegte schöne Leichenstein/ mit dieser Beyschrifft:

Grabmahl
Der
Wohl-Edlen und Tugend-Hoch-belobten Frauen/
Frau Anna Theodora/
gebohrnen Besserin/
Des
Wohl-Edlen/u. Hochweisen Herrn
HERRN
Johann Philipp Küsters/
Vornehmen des Raths zu Leipzig/ etc. gewesenen Eheliebste/
Welche
Gebohren zu Görlitz den 31. Aug. Ao. 1676
Verehliget den 26. Decembr. Ao. 1699.
und gestorben in Carlsbade den 13. Jun. 1708.

Denn Sie wurde von dar hieher gebracht/ und den 19. Jun. solenniter beygesetzet und begraben.

§. 13.

Hinter dem obern Crucifix nach dem Mar-

Marmelsteinernen Altar zu/ liegt zwischen den Brettern ein Leichenstein / auf welchem nichts zu sehen/ doch zu vermuthen ist/ es sey des seeligen Herrn Bürgermeisters David Schmidts Leichenstein / weil sein Epitaphium (wovon cap. 9. §. 3.) nahe dabey am Pfeiler auffgerichtet ist.

§ 14.

An denen Kirchen-Stühlen derer Herren Geistlichen lieget ein Meßingenes Blat/ darauf diese Worte stehen:

Henrieta Sophia Gœtzin,
Anno 1702.
Ætat. IV. Annor.

nehmlich des berühmten ehemahligen Herr Superintend. D. George Heinrich Götzens/ vier Jähriges liebgewesenes Töchtergen.

§. 15.

Darneben lieget ein liebes Söhngen / des seel. Herrn D. Hieronymi Dathens / Joh. Georg / so Anno 1705. gestorben und am 3. Decembr. hieher begraben worden.

§. 16.

Und gleich darneben lieget dessen lieber Herr Vater selbst/ der noch itzo in der Erde hochbeliebte Herr Superintendens, Herr

D.

D. Hieronymus Dathe/ dessen Bildniß wir cap. 9. § 5. gezeiget.

§. 17.

Neben sich hat er liegen seine zwey liebe Töchtergen/ Margaretham und Sophiam Christianam, welche er bald nachgeholet/ und Ihrer lieben Frau Mutter entrissen. Denn nicht viel über ein halb Jahr nach Ihres seel. Herrn Vaters Tode/ nehmlich Anno 1708. den 26. Febr. sind sie in einem Tage/ nehmlich die Aeltere zu mittage um 2. Uhr/ Ihres Alters 4. Jahr; die jüngste aber drey Viertel Jahr alt/ des Nachts darauff um 2. Uhr/ und also alle beyde innerhalb 12. Stunden an denen Blattern sanfft und seelig verstorben/ auch darauff am Sonntage Reminiscere hieher in ein Grab geleget worden. GOtt laß alle diese wohl ruhen!

§. 18.

Hinter dem Marmelsteinernen Altar liegen zwey Leichen-Steine/ darein diese göldene Buchstaben gehauen:

†	†
Justina. Elisabeth.	Andr. Kunadus.
KUNADIA.	infans. dulcissimus
NATA. HEBERIA.	A. CIↃↃCCX.
A. CIↃIↃCCX.	
†	†

Das erste heist so viel: Justina Elisabeth Kunadin/ gebohrne Heberin/ Anno 1710. Das andere aber: Andreas Kunadus/ ein sehr angenehmes/ liebes Kind/ A. 1710. ist nehmlich Mutter und Kind unsers ietzigen Hochverdienten Herrn Superintendentens Herrn D. Andreä Kunads/ welcher auch beyden einen schönen Leichenstein gleich gegen über an der Wand hat auffrichten lassen/ mit dieser Uberschrifft:

†

IN. CHRISTO.
REDEMTORE. SUO. VIVIT.
QUÆ. IN. VERA. FIDE. IN. CHRISTUM. OBIIT.
NOBILISSIMA. FOEMINA.
JUSTINA. ELISABETH.
KUNADIA.
ANDREÆ. KUNADI.
DOCT. THEOL.
ET. SUPERINT. ANNÆB. CONJUX.
WITTENBERGÆ. SAXONUM.
VI. CAL. MAI. CIↃIↃC LXXXVI.
INCLUTA. HEBERIANA. GENTE.
PROGNATA.
DENATA. ANNÆBERGÆ.
VII.

VII. JD. MAI. ANNO. CHRISTI.
CIↃIↃCCX.
ÆTAT. XXIV. CONJ. VIII.
AD SINISTR. LATUS. SEPULT.
EST.
QUI. CUM. MATRE. DECESSIT
FILIUS. ANDR. KUNADUS.
INFANS. DIER. LI.
†

Das ist: In Christo / ihrem Erlöser / lebet / welche in wahren Glauben an Christum gestorben / Frau Justina Elisabeth / Andreä Kunadens / der Heil. Schrifft Doctoris und Superintendentens in Annenberg / gewesene Eheliebste. Ist entsprossen aus der berühmten Heberischen Familie zu Wittenberg den 26. April. Anno Christi 1686. verstorben aber zu Annaberg den 9. Maj. A. 1710. Ihres Alters 24. Jahr / in dem achten Jahr aber ihres Ehestandes. Zur lincken Hand ist begraben der zugleich mit seiner Frau Mutter verstorbene Andreas Kunadus, ein Kind von 51. Tagen.

Unten drunter stehen diese Worte:

Jes. XXVI. v. 19.

VIVENT. MORTUI. TUI. ET. CUM. CORPORE. RESURGENT.

Das ist: Deine Todten werden leben / und mit den Leichnam aufferstehen.

§. 19.

Im mittlern Gange zwischen den Weiber-Stühlen hat man A. 1700. den 2. Junii begraben Herrn Johann Conrad / gewesenen Wohlverdienten Stadt-Richter und Vornehmen Handelsmann allhier.

§. 20.

Im Gang beym untern Crucifix, nach der so genannten schönen Kirch-Thüre zu / ist A. 1699. den 26. Septembr. der aus dem Carls-Bade todt hieher gebrachte Chur-Sächsische Rittmeister / Herr Caspar Christian Haugwitz / begraben worden / und in eben solchen Gange A. 1705. Herr Otto Friedrich von Buxhöveden / bestalt gewesener Rittmeister aus Liefland / welcher auch aus dem Carls-Bade hieher gekommen / und am 14. Junii nur bemeldten Jahres allhier dieses Zeitliche gesegnet hat.

§. 21.

Fast hinter der Cantzel / nicht weit von dem kleinen Fenster / ist zu sehen ein Leichen-Stein / auff welchem dieser Nahme stehet: Herr Conrad Acmlicic / und die Zahl I Σ I A.

§. 22.

Der seel. Jenisius L. II. Annal. Annæb. p. 15. b. gedencket auch eines hiesigen Rectoris, M. Andreä Weidners / der in dieser Kirche begraben lieget / und A. 1516. im Monath Augusto soll gestorben seyn. Ihm sey auch zum

Gedächt-

Gedächtniß in der grossen Kirche eine Taffel/ welche ich aber nicht habe finden können/ auffgerichtet/ daran nachfolgende Verse gestanden:

Andreas recubat sub rupe *Salignius* ista,
Staffelsteina satus qvi prope rura fuit
Tertius hic qvondam *Ludi-Præfectus* in urbe,
Sed qui consumtus morte *secundus* erat.
Opta illi reqviem tranqvillam, chare viator,
Et Tibi post mortem detur ut alma qvies.

Das heist irgends so viel: Unter diesem Steine lieget Andreas Weidner (lat. Salignius genannt/) von Staffelstein gebürthig. Er ist der dritte Rector hier gewesen / aber der andere/ der als Rector hier gestorben. Lieber Wanders-Mann / wünsche ihm eine sanffte Ruhe / und dir / daß du auch nach dem Tode mögest die ewige Ruhe erhalten. Doch kan ich dieses nicht unerinnert lassen/ daß er nach unsern Schul-Archiv eigentlich nicht der Dritte/ sondern der Andere Rector hier muß gewesen seyn. Es sey denn daß wir den Hospital-Prediger M. Johannem Bachmann/ mit darzu nehmen/ welcher nach des ersten Rectoris M. Nicolai Haßlers Tode / eine Zeitlang das Rectorat soll verwaltet haben. Sonsten sind die Rectores hiesiger Schule/ von Erbauung der Stadt an/ welches beyläuffig zu gedencken/ so auff einander gefolget:

1. M. Nicolaus Hoßler/ insgemein Grauwinckel genant. Anno 1498.
2. N. N.

3. M. Andreas Weidner / von Staffelstein/ A. 1510. gestorben 1516.
4. M. Simon Behm / von Wittenberg hieher beruffen A. 1516. hernach ist er auch in Joachims-Thal A. 1520. Pfarr gewesen.
5. M. Christoph Nürnberger.
6. M. Urbanus Eckhard / als der letzte Rector unter dem Pabstthum.
7. M. Johannes Rivius. von Attendor aus Westphalen/ dancket von freyen Stücken ab / A. 1531. weil Er dazumahl von den Papistischen Ober-Pfarr hier sehr verfolget worden/ und begiebet sich nach Marienberg/ von dar A. 1536. nach Schneeberg/ Zwickau/ und Freyberg/ allwo er die Schulen in guten Flor gebracht/ wird endlich A. 1545. nach Meissen zum Assessore des Consistorii und Inspectore der Fürsten-Schule daselbst beruffen/ allwo er auch den 1. Januar. A. 1553. an der Pest gestorben.
8. M. Leonhard Badehorn / von Meissen / A. 1535. dancket ab / thut eine Reise in Italien/ wird zu Padua beyder Rechten Doctor, kömmt zurück nach Leipzig/ wird Churfürstens Mauritii und Augusti Rath / der Juristischen Facultæt Senior , des Ober-Hoff-Gerichts- und Schöppenstuhls Assessor, des kleinen Fürsten-Collegii Collegiatus , und Bürgemeister/ stirbt daselbst den 1. Jul. 1587. seines Alters 76. Jahr.
9. M. Benedictus Otto.

10. M.

10. M. Andreas Nuntallus, aus Steyer-marck/ dancket ab 1544. und wird nach Dreßden an Hoff zum Informatore des Chur-Printzens beruffen/ von dar aber kömmt er wieder nach Annaberg/ und wird Con-Rector.

11. M. Hermannus Böttticher/von Nordhausen/ begiebt sich aber von hier wieder nach Leipzig/ um daselbst seine Studia zu mutiren/ und sich auff die Jura zu legen. Wird aber durch einen Traum erschrecket/ fält darüber in eine hefftige Kranckheit/ und resolviret sich hierauff beständig bey dem ehemahls angefangenen Studio Theologico zu bleiben/ soll auch so zu Leipzig gestorben seyn.

12. M. Johannes Schrauff / von Rotenburg an der Tauber/ wird von Leipzig aus Anno 1551. zum hiesigen Con-Rectore beruffen/ wird kurtz darauff Rector, aber A. 1559. nach Leipzig zum Rectorat an die Thomas-Schule beruffen/ allwo er auch A. 1563. gestorben.

13. M. George Mylius, zu Annaberg A. 1533 den 23. April. gebohren/ wird erstlich in patria Con Rector, hernach A. 1559. Rector. Begiebt sich aber 12. Jahr hernach wieder nach Wittenberg/ studiret Medicinam, wird Doctor daselbst A. 1578. und soll endlich zu Plauen im Voigtlande gestorben seyn.

14. M. Wolffgang Helt / von Ordorff aus Thüringen/wird Rector A. 1571. da er zuvor 7. Jahr Con-Rector gewesen/ wird aber A. 1576. Berg-Prediger allhier / und endlich Superintendens in Zwickau 1585.

15. M.

15. M. Albertus Lytthichius, aus den Joachimthal/da er zuvor in vielen Schulen gelehret als: zu Amberg in der Pfaltz / Schöntel / Natiburg/ Marienberg und andern mehr / wird er hier Rector A. 1576. und kurtz darauff A. 1577. allhier Superint. welches Amt er in die 15. Jahr verwaltet/ kombt darauff nach Bischoffswerda und wird allda Superintendens.

16. M. Wolffgang Stolberg/ von Mittweide/ wird erstlich in seinem Vaterlande/ hernach A. 1577. hier in Annaberg Rector endlich A. 1581. Diaconus, und verrichtet von A. 1586 an die Berg-Prediger Stelle biß A. 1593. da er Superintendens worden wird aber A. 1601. den IV. Sontag nach Trinitat. da er gleich über das Evangel. Luc. VI, seyd barmhertzig/ wie auch euer Vater etc. prediget/auff der Cantzel vom Schlage gerühret / stirbt auch folgenden Tag gleich darauff.

17. M. Paul Jenisius, dessen Fleiß wir so öffters zurühmen gehabt / gebohren zu Annaberg A. 1551. wird erstlich hier Con-R. A. 1576. und A. 1581. Rector. Dancket aber von freyen Stücken ab A. 1593. und wird kurtz drauff zu Eila in der Bornischen Inspection Pfarr / ein Jahr drauff A. 1596. nach Eulenburg zur Superintendur und A. 1603. nach Dreßden von Churfürst Christiano II. zum Hoffprediger und Assessore des Ober-Consistorii beruffen/ stirbt daselbst A. 1612.

18. M. Johannes Fridericus, von Wolffshausen

sen aus Franckenland / daselbst gebohren A. 1563. wird der Philosoph. Facultæt zu Leipzig Assessor A. 1589. und A. 1593. ConR. in der Thomas-Schule daselbst / endlich hieher zum Rectore Anno 1594. ein Jahr drauf aber A. 1595. wieder zurück nach Leipzig zum Professore Eloqventiæ und Rectore zu S. Nicolai beruffen / allwo er auch / nachdem er Anno 1609. bey demselbigen Jubilæo die Orationem Sæcularem gehalten / A. 1629. gestorben / seines Alters 67.

19. M. Christoph Fischer / ein Annaberger / wird Rector A. 1595. dancket aber ab Anno 1603. und wird mit in das Raths-Collegium gezogen / darauf er als Bürgemeister / Stad-Voigt in Buchholtz und Mühlen Ampts-Verwalter A. 1618. hier seelig verstorben.

20. M. Michael Uhle / von Freyberg wird A. 1603. hieher zum R. A. 1608. in patriam zum ConR. endlich nach Meissen und Wittenberg in die Stadt-Schule zum R. beruffen.

21. M. Caspar Krautstengel / aus Franckenland / wird R. A. 1608. hernach Pastor in Hermansdorff / A. 1609. weiter zu Geyer und Buchholtz / allwo er auch begraben liegt.

22. M. George Arnold / von Zeitz gebürtig / wird von Leipzig hieher zum R. A. 1609. beruffen / dancket ab A. 1654. nachdem er 44. Jahr in dieser Station gewesen / stirbt 12. Jahr darnach A. 1666. den 28. Novembr. seines

Alters 86. massen er gebohren A. 1580. den 28. Jan. Ist also unter allen Rectoribus am längsten bey dieser Schule gewesen / nehmlich in allen 56. Jahr. Welche Glückseeligkeit fast eben genossen der neulichst in seinē 83. Jahre seelig verstorbene Con Rector Emeritus, Hr. George Plato gebohren zu Stade A. 1630. den 2. April. welcher aus der Krauensteinischen Schule Freybergischer Inspection, da er 2. Jahr gelehret / hieher zum Collega IV. A. 1659. und A. 1665. zum ConR. beruffen / welches Amt er mit grossen Lobe 40. Jahr nehmlich biß 1705. daer pro Emerito sich erklären lassen / verwaltet / in allen aber GOtt in der Schule gedienet 48. Jahr / hat biß an sein Ende zum wenigsten mit sehr fleißigen Gebeth der Schule und der gantzen Stadt zu dienen nicht auffgehöret. Ist also in allen 55. Jahr bey dieser lieben Schule gewesen.

23. M. Johannes Knauth / von Döbeln / wird hieher von Wittenberg A. 1654. zum R. beruffen / stirbt aber als der erste Rector nach der Reformation Lutheri A. 1656.

24. M. Johannes Vogelhaupt / von Scheibenberg / gebohren A. 1627. wird hier Rector A. 1657. und A. 1670. nach Zeitz zum Rector beruffen / komt aber wieder nach Annaberg und wird Archi-Diaconus, Anno 1675. stirbt Anno 1679. seines Alters 51. Jahr / nachdem er in der letzten Predigt den text auß der Apost. Geschicht VIII. v. 39. Da sie aber herauff

aus

aus den Wasser stiegen / rücket der Geist des Herrn Philippum hinweg etc. mit gar nachdencklichen Worten erkläret hatte / wird als ein liebreicher und gelehrter Mann noch von vielen sehr betauret.

25. M. Johann Krauße / von Thum bey Annaberg / allwo er A. 1640. gebohren / wird zu Jena A. 1667. Adjunctus der Philos. Facultæt, und alhier Rector A. 1670. zwey Jahr drauff A. 1672. nach Arnstadt / und A. 1673. nach Zeitz zum Rector beruffen / stirbt daselbst frühzeitig A. 1676. in 36. Jahr seines alters.

26. M. Immanuel Lehmann / gebohren zu Scheibenberg A. 1645. den 25. December, wird hier Rector A. 1672. zehn Jahr darauff A. 1682. Diaconus in Wiesenthal / folgends A. 1695. in Görlitz allwo er auch A. 1698. den 19. Sept. seines alters 52. Jahr seelig verstorben.

27. M. Joh. Jacob Stübel / von Dreßden / wird hier Rector A. 1682. Siebenzehn Jahr drauff A. 1699. in Monath Augusto Professor und Con-Rector in der Königl. und Churfl. Sächs. Land-Schule zu Meißen / folgends daselbst auch Rector A. 1705.

28. M. Joh. Gideon Gellius, von Dreßden / wird hier Rector A. 1700. den 12. Mart. zwey Jahre darnach ziehet er auß Liebe zu seinem Vaterlande wieder nach Dreßden / und wird Con-Rector an der Creutz-Schulen / A. 1702. den 9. November /

29. M. Johann Keilhacker / gebohren zu Naumburg A. 1667. den 9. Julii; wird Collega III. an

an der Nicolas Schule zu Leipzig A. 1698. und 1699. Con Rector A. 1702. aber hieher zum Rector beruffen / stirbt den 12. Mart. den Tag Gregorii / A. 1708. seines Alters 41. Jahr.

30. M. Christian Friedrich Wilisch / von Liebstadt / Pirnischer Inspection, wird von Leipzig hieher zum Rector beruffen A. 1708. den 9. Jul. welchem noch ferner GOTT beystehen wolle!

§. 23.

Nach Jenisii Bericht starb auch Nicolaus Seidel / Rathsherr / den 26. A. 1534. dessen Grabschrifft auch in der Kirche an eine Taffel mit folgenden Worten stehen soll / welche ich aber nicht habe finden können: *Vir Clarus, Nicolaus Seidel, claro parente, Caſparo Seidelio, cive Dreſdenſi, prognatus, apud Annæmontanos Ordinis Senatorii &c. Cum multos annos hic cum honeſtiſſima Conjuge, Margaretha, filia Matthæi Rœlingii, civis Freib. integre ſumma cum laude omnium vixiſſet, ac 12. Liberos, filios 6. totidemque Filias, favente Numine divino, procreaſſet, tandem annos 67. natus, naturæ DEoqve conceſſit, qvi vitam in CHriſto vivat ſempiternam!* Das ist: Hier lieget begraben der berühmte Nicolaus Seidel / Caspar Seidels / Bürgers in Dreßden Sohn / Raths-Verwandter auff S. Annaberg / etc. Als er mit der Tugendsamen Frauen Margaretha / Matthäi Röhlings / Bürgers zu Freyberg Tochter / viel Jahre sein Leben wohl geführet / und mit ihr 12. Kinder / als

als 6. Söhne und so viel Töchter durch Göttlichen Eheseegen gezeuget hatte / starb seines Alters 67. Jahr / und lebet nun in Christo ewig!

Das XII. Capitel
Von denen
Die von der Erbauung der Kirche an / in dieser Kirche gelehret.

§. 1.

DJe Herrligkeit des Salomonischen Tempels zu Jerusalem / bestund sonderlich auch in der unvergleichlichen Ordnung derer Priester / Leviten und anderer / die des Gottesdiensts daselbst warten musten. Und auch dieser Glückseeligkeit kan sich unser Annabergischer Tempel rühmen / als in welchen / von Erbauung desselben an / nun fast in die 200. Jahr / redliche und nach dem Hertzen GOttes beredte Männer in ihrer Ordnung gedienet und des Gottesdiensts gepflogen haben. Denn was hätte uns die äusserliche Schönheit dieses GOttes-Hauses genutzet / wenn nicht GOtt recht schaffene und mit dem Geist seines Mundes ausgerüstete Männer erwecket und in diese schöne Kirche gesetzet / welche in Göttlicher Krafft das inwendige Heyl unser Seelen nach allen Vermögen zubefördern und den innerlichen wahren

GOt-

GOttesdienst und das Reich GOttes/ welches nicht μετὰ παρατηρήσεως,* mit äusserlichen Gebärden kömt/ sondern ἐντὸς ὑμῶν, inwendig in uns/ und nicht Essen und Trincken/ sondern Gerechtigkeit/ Friede und Freude in dem H. Geiste ist/ **in unsern Hertzen auffzurichten/ sich eyffrigst bemühet hätte. Achte derowegen vor nicht ungeräumt zu seyn/ aller ihr Gedächtniß hier zu erneueren/ und dem geneigten Leser nur kurtze Nachricht darvon zu geben.

§. 2.

Die Pastores und Superintendenten sind meines erachtens so auffeinander gefolget:

1. Johann Guttköß/ von Königswalda hieher beruffen/ soll der erste gewesen seyn. Ihme ist gefolget
2. Johann Pfennig/ A. 1498. von Erffurt/ entweichet aber A. 1501. heimlich in Böhmen zum Hußiten/ wird zurücke geholet/ hernachmals aber von Johann VI. Bischoff in Meissen/ weiß nicht warum/ ins Gefängniß 6. Jahr geleget/ allwo er/ weil aus Unvorsichtigkeit Feuer entstanden/ vom Rauch erstücket ist/ wie G. Fabricius in Annal. U. M. f. 78. berichtet
3. Petrus N. de Ronneburg.
4. Johann Dietericus, A. 1503.
5. M. Wolffgang N. ab Elterlein / A. 1504. hat die erste Pfarr-Wohnung erbauen lassen/ weil

* Luc. XVII, 20, 21.
** Rom. XIV, 17.

weil er gleich dazumahl sehr reiche Ausbeuthe aus dem Bergwercke erhalten / soll zu Wittenberg gestorben seyn A. C. 1520.

6. M. VVolffgangus Gülden/ 1503. erst Rector der Schulen in Zwickau/ A. 1508. wurde hier Pastor, A. 1520. abgesetzt von Hertzog Georgen/ aber wieder angenommen/ stirbt A. 1529. von dessen Epitaphio wir c. 11. §. 7. n. 5. gehandelt.

7. Johann Zeidler/ von Zwickau/ erst Rector daselbst/ aber A. 1529. hieher zum letzten Pastore unter den Pabstthum beruffen/ von welchen Churfürst Johann Friderich zu Sachsen als er A. 1530. in hiesiger Kirche sich umsahe/ und diesen Pfarr predigen hörte/ also geurtheilet/ und auff die Frage Hertzog Georgens/ wie ihm dieser Kirchen-Bau gefiele? geantwortet: Das Hauß ist schön/ aber der Vogel singt nichts Gutes.

§. 3.

Nachdem aber A. 1539. diese Kirche in Beyseyn Hertzog Heinrichs/ den Lutheranern übergeben/ und am Sontage Cantate frühe von dem Hoffprediger / Heinrich Lindemann/ und nach Mittags von den berühmten Friderico Myconio, war eingeweyhet/ wurde zum ersten Superintendenten hieher beruffen.

M. Laurentius Schröter/ von Gothe/ thut seine Anzugs-Predigt den Sontag Rogate, wird aber 4. Jahr darauff nach Meissen zum Superintendenten und Assessore Consistorii beruffen

2. Nico-

2. Nicolaus Othmansdorff/ von Oedern/ A. 1543.
3. Wolffgang Pfendner / von Holfeld aus Francken/ ist der letzte Rector der kleinen aus 12. Knaben bestehenden und A. 1206. von Bischoff Dieterico in Meissen zu S. Afra auffgerichteten Schule gewesen/ hernach A. 1541. Diaconus an der Nicolas-Kirche zu Leipzig / endlich Doctor Theologiæ worden/ und hieher beruffen A. 1546. stirbt A. 1556. und wird auff sein Begehren auff dem Kirchhoff/ und nicht in die Kirche/ begraben/ allwo man auch noch seinen Grabstein findet.
4. M. Philipp Wagner/ zu Pegau gebohren A. 1526. ist Pastor der Fürsten-Schule Pforte A. 1549. und hier A. 1550. Berg-Prediger A. 1556. Superintendens, hernach A. 1567. Hoff-Prediger zu Dreßden geworden/ allwo er A. 1572. den 9. Nov. gestorben/ und zwar gleich acht tage drauff / als er zum andern mahl Hochzeit gehabt mit des damahligen Berg-Predigers allhier / Johann Bischoffs/ Tochter.
5. M. Nicolaus Jagenteuffel/ von Königsberg aus Preussen/ allwo er auch zuvor Prediger und Professor gewesen. Von dar er A. 1567. hieher zum Superintendent. und 7. Jahr hernach nach Meissen zum Superint. und Consist. Assessore, und weiter nach Weimar beruffen/ allwo er auch A. 1581. den 25. Mart. seines Alters 58. Jahr/ soll gestorben seyn.
6. M. Johann Schütz/ von Hall/ wird Prediger

ger in Freyberg/ A. 1555. des Flacianismi unschuldig beschuldiget/ deßwegen A. 1566. gefänglich auff das Schloß Hohenstein gesetzet/ aber wieder befreyet/ und zum Prediger nach Lübben in die Laußnitz/ von dar nach Annaberg A. 1574. zum Superintendenten, und A. 1577. nach Wittenberg zum Professore und der Academiæ Cancellario, beruffen / allwo er auch A. 1584. gestorben und ein grosses Lob hinter sich gelassen.

7. M. Albertus Lyttich/ welchen suche oben c. 9. §. 22. unter denen Rectoribus hiesiger Schule/ n. 15.

8. M. Wolffgang Stollberg/ welchen gleichfalls oben in Catalogo Rectorum suche n. 16.

9. M. Daniel Hänichen/ von Zöblitz/ wird von Mittweida hieher zur Superintendur A. 1602. und von dar nach Dreßden A. 1610. zum Hoff-Prediger beruffen/ soll aber zu Prage Anno 1619. den 2. Octobr. gestorben seyn.

10. M. Theodorus Albinus, von Torgau/ wird von Zschopau hieher A. 1611. beruffen/ soll aber zu Stolpen gestorben seyn A. 1629.

11. M. Johann Seifried/ von Leißnig/ wird von Ortrand hieher beruffen/ A. 1618. und stirbt allhier A. 1625. den 23. August.

12. M. Johann Crebs/ von Chemnitz/ wird Berg-Prediger allhier A. 1622. hernach Superintendens A. 1627. stirbt den 2. Nov. A. 1629.

13. M. Johann Hoffstetter / zu Jena gebohren A. 1529. wird Pastor Substitut. A. 1613. zu Zschelieff und Weseritz in Böhmen/ folgendes Hoff-Prediger bey einem Graffen von Pels/

Anno 1514. Ferner Pfarr in Perglaß / weiter in Buchau / von dar er A. 1622. der reinen Religion wegen vertrieben / aber nach Eger A. 1624. zum Archidiaconat, und kurtz darauff zum Pastorat und Superintendur daselbst beruffen / von dar aber wiederum vertrieben / und A. 1628. nach Oelßnitz ins Voigtland gewichen / A. 1630. aber hieher zum Superintendenten beruffen / 15. Jahr auch hernach A. 1645. gleich an dem Geburths-Tag seiner Frauen / den 12. Jan. seelig verstorben / in 14. tagen aber erstlich hernach begraben / weil solches wegen den damahls öfftern in unserm Gebürge hin und wieder ziehen der Schwedischen so wohl als Teutschen Kriegs-Völcker nicht eher hat geschehen können.

14. L. George Seidel / zu Grätz in Voigtland A. 1604. gebohren / wird erstlich 1636. zu Penig / hernach zu Annaberg A. 1645. Superint. stirbt A. 1675. in 71. Jahr seines Alters / nachdem er nicht allein gantz blind geworden / sondern auch in denen Kriegs-Troublen zu Penig über 200. mahl geplündert / öffters in Todes-Gefahr gerathen / zu Annaberg aber A. 1664. in den grossen Brande fast um seine gantze Bibliothec gekommen. Von seinem Bilde haben wir c. 9. § 2. gehandelt.

15. D. Andreas Kühn / zu Dreßden gebohren A. 1624. den 29. Maji, von Luca Kühnen / alten Bürger und Kauffmann daselbst / und Fr. Margarethen Graupnerin / von Marienberg gebürthig. A. 1651. wurde er zu Hertzberg /

A.

A. 1660. zu Bischoffswerda/ und 1675. zu Annaberg Superint. A. 1684. aber nach Dantzig zum Seniore und Pastore an der S. Marien-Kirche beruffen / allwo er auch A. 1702. den 30. Septembr. in den 79sten Jahre seines Alters/ und 51sten des Ministerii, gestorben.

16. M. Christian Lehmann / zu Scheibenberg den 2. Decembr. 1642. gebohren/ wird alsdenn Pastor Substitutus in seinem Vaterland/ von dar nacher Annaberg A. 1675. zum Diacono, A. 1679. zum Archidiacono , und A. 1685. zum Superintendenten, A. 1697. aber nach Freyberg zu eben dieser function beruffen/ allwo er auch noch itzo/ und GOtt gebe (noch viele Jahre!) in den 71sten Jahre seines Alters mit grösten Ruhme lebet.

17. D. Georg Heinrich Götze, von Leipzig/ nachdem er zu Burg/ Chemnitz und Dreßden mit besondern Ruhme gelehret/ wurde er A. 1697. hieher/ weiter aber A. 1702. nach Lübeck zum Superintendenten beruffen/ allwo Er auch noch ietzo/ der Kirche CHristi mit grossen Nutzen dienet. GOtt erhalte ihn noch viele Jahre! Diß wündschet sein liebes Annaberg.

18. D. Hieronymus Dathe/ zu Hamburg A. 1667. den 4. Febr. gebohren/ wird Superint. in Remberg A. 1649. und A. 1702. in Annaberg/ stirbt allhier sehr frühzeitig A. 1707. seines Alters 41. Jahr/ besiehe ein mehrers von ihm c. 9. § 5. und c. XI. § 15. 16. 17.

19. D. Andreas Kunadus, unser itziger allenthalben hochwehrtgehaltener Herr Superintendens,

wurde A. 1707. von Zerbst allwo er Pastor ad S. Trinit. und L. S. Theologiæ & Metaphys. Prof. Publ. gewesen hieher beruffen. GOtt thue ein Zeichen an ihm daß es ihm wohlgehe/ und erhalte ihm noch viele Jahre der Kirchen zum besten in Seegen!

§. 4.

Die Berg-Prediger und Pastores an der Marien-Kirche oder so genannten Berg-Capelle sind so auff einander gefolget:

1. Martin NB. vielleicht / wenn man in den alten MSC. recht liest/ Kerndörffer.
2. M. Philipp Wagner/ von Pegau/ besiehe unter dem Superintendenten n. 4.
3. M. Christoph Friederich/ erstlich Pfarr in Joachimsthal/ hernach Berg-Prediger und endlich Superintendens in Plauen A. 1565. Da er auch das folgende Jahr drauff gestorben.
4. Johann Bischoff/ Pfarr zu Ehrenfriedersdorff/ A. 1565. aber hieher beruffen/ stirbt 1572.
5. M. George Ruta/ von Plauen erstlich Pfarr in Ehrenfriedersdorff wird hier Berg-Prediger A. 1572. hernach A. 1576. zu Chemnitz Superintendens.
6. M. Wolffgang Held/ besiehe den Catalogum Rectorum n. 4.

   Von 1585. an biß 1592. hat der Berg-Prediger-Stelle auch vertreten M. Wolffgang Stolberg/ welchen siehe unter denen Rectoribus n. 16. biß A. 1593.
7. Nicolaus Andreæ, von Pirna gebürthig/ wurde A. 1693. aus dem Berg-Städtlein / Gottleuba/

lenba/Pirnischer Inspection, allwo er Pfarr gewesen/hieher beruffen.

8. M. George Nucelius ein Annenberger/A. 1599. besiehe die Diaconos num. 18.

9. M. Samuel Pabst/von Marienberg/ da er Rector gewesen/hieher beruffen/ A. 1603. soll zu Ehrenfriedersdorff als Pastor gestorben seyn.

10. M. Christoph Glaser/von Wilsdorff/ Anno 1613. stirbt kurtz darauff.

† Hierauff ist M. Joh. Schreiter/ welchen suche unter denen Diaconis num. 21. Vice-Berg-Pr. gewesen / wie er sich selbst nennet in der Vorrede über den II. Theil seiner Decimarum Metallicarum, oder Berg-Predigten/ welche er heraus gegeben in 4. A. 1615. Und in seiner Valet-Predigt * als er von hier nach Caden

* In dieser Valet-Predigt sagt er auch p. 1. morgendes Tages/geliebts GOtt/als den 24. Tag Monats Jul. sind es präcise und gerad 7. Jahr/da ich auff diesen Predigt-Stuhl allhier in dieser Kirchen zum erstenmal auffgetreten/und auff Erforderung meine Prob-Predigt gehalten habe / muß bekennen / daß ich etwas blöde hierzu gewesen/ als in einer so grossen Kirche und Volckreicher Versammlung / bevoraus/ weil ich damals innerhalb 4. Jahren keine Exercitia gehabt oder mich üben können. Wir sehen/was offt alten und geübten Pastorn wiederfahren/ wenn sie allhier zu predigen gehabt/ daß ihnen Arm und Bein gezittert / und man in der Sacristey genugsam einzureden gehabt. Und man findet dergl. in der Schrifft an grossen Heil. wie sie sich für den Predigen gefürchtet/auch der Hr. Luth. von sich bekennet/wie er sich gescheuet/und die jungen Prediger/ wenn sie ihme ihre Noth geklaget/sein hat trösten u ermuntern können/ daß sie anfänglich mit den Erstlingen solten vorlieb nehmen/ und nicht der Zehenden begehren.

in Böhmen zum Pfarr beruffen/A. 1615. den 23. Jul. allhier gehalten/ spricht er p. 36. also: es ist jedermann wissend/ wie bißher die gantze Zeit über/als ich unwürdig am Kirchen-Ampte bin/die Berg-Predigten nicht allein *per vices* u. Wechselsweise neben meinen Herrn *Collega* habe helffen verrichten/ sondern auch allein beyde vordessen/ nachdem es GOtt geschickt/und fürnehmlich itzunder/als man wieder in der Berg-Kirchen den GOttesdienst zu halten angefangen/ neben meinen ordentlichen Ampts-Verrichtungen versorget habe. Dieser hat auch die bey dem grossen erbärml. Brandschaden A. 1604. mit in die Asche gelegte Berg-Capelle den 15. Oct. A. 1614. wieder eingeweyhet/wie dessen Encœnia Metallica, d. i. Christliche Berg- und Einweyhungs-Pred. der Berg-Kirchen auff S. Annaberg/ als zehen Jahr nach dem erbärml. grossen Brandschaden wiederum zu predigen darinnen angefangen worden. Welches geschehen den 15. *Octob. A.* 1614. gehalten von *M.* Joh. Schreitern/ *Annæb.* damals Diener Göttliches Wortes daselbst/ zum Gedächtniß auff Gutachten im Druck verfertigt 1616. welche angedrucket sind desselben Decimis Metallicis p. 305.

11. M. Joh. Andreæ A. 1615. hieher beruffen.

12. Philipp Schreiter gebohren zu Annab. den 23. Maj. A. 1586. von Laurentio Schreitern/Stad-Richter und Hüttenschreiber allhier/u. Fr. Martha

Martha/Hrn. M. Philipp Wagners / Superint. allhier (welchen suche daselbst n. 4.) Tochter. Wird A. 1608. Collega Schol. in Joachimsthal / A. 1615. hieher zum Hospital-Pfarr/u. A. 1617. zum Berg-Pr. beruffen. Stirbt an der Schwindsucht A. 1621. den 18. Maj. Abends zwischen 4. und 5. Uhr/ gleich in der Stunde da er gebohren/seines Alters 35. Jahr.

13. M. Christian Zimmermann/ von Dreßden/ A. 1621. wird wieder nach Dreßden beruffen.

14. M. Johann Crebs/von Chemnitz / A. 1622. suche ihn unter denen Superintendenten n. 12.

15. Chilianus Rebentrost / gebohren zu Platten in Böhmen A. 1582. den 8. Jul. von Rebentrost/ Pfarrern daselbst/u. Fr. Elisabeth / Hrn. Johann Schabers / Bürgemeister in Joachimsthal Tochter. Wird A. 1607. zum Diacono in Platten beruffen / verehliget sich A. 1610. mit Jgfr. Catharina/ Herrn Lorentz Schreiters/ Stadt-Richters allhier in Annaberg/Tochter. Anno 1624. wird wegen der Religion vertrieben/und weichet nach Annaberg/ allwo er hernach A. 1627. zum Berg-Pr. beruffen/ stirbt auch allhier A. 1661. den 23. Jul. in den 79. Jahr seines Alters/in den 54. aber in allen seines Ministerii. Dieser als auff Käyserl. Befehl A. 1624. in Platten seine Pfarr-Wohnung räumen/ und in ein ander Hauß ziehen muste/ ereignet sich nicht allein in seiner Wohnung eine gefährliche Feuersbrunst/ welche aber bald gedämpffet wurde / sondern auch als seiner Kinderlein eines/ abends schlaffen gehen

Prob-Pr. 30 Jul. tritt an. 14 Julii invest. 17. Junii a. 1628.

wollen/ sich aber in der Stuben über ihr Gebeth verweilen/ fält das schwere Estrig in der Kammer / darinnen sie sonst geschlaffen/ um 8. Uhr ein/ bedeckt und zerschmeist die Betten / daß also der seel. Mann in einer viertel Stunde/ gleich dem Job/ um alle seine Kinder hätte komen können. Sic nulla calamitas sola. Von diesen seel. Hr. Rebentrost ist neulichst eine 86. Jährige Tochter seel. verstorben/ Fr. Martha/ verehligte Eckstein/ eine liebe Mutter des ietzigen Herrn Pfarrers in Königswalda/ Hrn. M. Salomon Ecksteins; wie auch eine Enckelin Fr. Susanna/ gebohrne Andersonin/ des ietzigen ältesten Hrn. Bürgermeisters/ Herrn Johann Jacob Scheuerecks/ Fr. Eheliebste/ welchen allerseits noch viele Jahre GOtt woll erfahren lassen/ daß das Geschlecht der Frommen muß ewig gesegnet seyn und bleiben.

16. M. Joh. Christoph Gensel/ gebohren zu Annaberg A. 1623. den 21. Maj. sein Hr. Vater seel. ist gewesen Hr. Thomas Gensel/ Bürgermeister und Churfl. Sächs. Steuer-Einnehmer allhier/ und die Fr. Mutter/ Fr. Maria/ Hrn. Joh. Zollmanns vornehmen Bürgers allhier Tochter. Ward Pastor zu Geyer/ A. 1656. und allhier Berg-Pr. A. 1661. verehligte sich erstlich A. 1658. mit Fr. Agnes/ gebohrner Rittersohnin/ Hrn. M. Joh. Knauths/ weyland Rectoris allhier nachgelassene Wittwe/ welche nachdem sie A. 1660. den 30. Maj. wieder in 6. Wochen verstorben/ hat er sich zum andernmahl verheyrathet A. 1663. mit Jgfr. Anna Sophia

phia/seel. Hrn. M. Michael Stempels/Archid. Tochter allhier/von welcher noch 4. Söhne am Leben/als Hr. M. Johann Christoph Gensel/ Wohlverdienter Archidiaconus allhier/ Herr Joh. August Gensel/ vornehmer des Raths und Handelsmann allhier/ Hr. Joh. Christian Gensel/ Hochbestallter Amtmann zu Albertshayn/ und Hr. Joh. Ernst Gensel/ vornehmer Handelsmann allhier/ an welchen allen der reiche Seegens-GOtt den Seegen ihrer Väter/ derer Glauben schon längst vor GOtt in der Ewigkeit pranget/ allewege wolle bekleiben laßē! Ist endlich seel. verstorben A. 1673. * den 18. April. seines Alters 50. Jahr.

17. M. Caspar Esaias Siegfried/ erstlich Rector des Gymnasii zu Weissenfelß/ wird hieher zum Berg-Pr. beruffen A. 1673. den 26. Jul. und A. 1676. nach Zwickau zum Archidiacono, u. A. 1679. nach Mutschen zum Pastore beruffen/ allwo er auch verstorben.

18. M. Sigismund Zimermann/ von Neumarck aus den Voigtlande/ wird hieher zum Berg-Prediger A. 1677. beruffen/ ihm ist substituiret worden sein Sohn

19. M. Christian Sigismund Zimermann/ 1710.

* Dieses 1673. ist vor das hiesige Stad-Ministerium sehr Fatal gewesen/ massen innerhalb Jahres-Frist 3. Prediger allhier verstorben/ als A. 1672. den 17. Octobr. Herr M. Michael Stempel/ Archidiaconus; A. 1673. d. 18. April. obenerwehnter Herr M. Johann Christoph Gensel/ Berg-Prediger/ und den Tag darauff als den 18. April. Herr Daniel Emmerling/ Archidiaconus.

Welche beyderseits als λειτουργὸς τῶν ἁγίων καὶ τῆς σκηνῆς τῆς ἀληθινῆς, Pfleger der Heil. Güter und der warhafftigen Hütten / * ihr Alter gesund wolle erlangen / ** u. sie nicht verlassen im Alter / wenn sie grau werden / sonder sie stets in der Krafft GOttes einher gehen lassen. §. 5.

Die Diaconi und Archidiaconi sind so auff einander gefolget:

1. Cyristoph Ehring /
2. Georgius Messerschmidt / und
3. Michael Manröder / oder vielmehr Rädiger / worden zugleich mit den ersten Superint. A. 1539. nach Annaberg von Luthero geschicket.
4. Simon Ebersbach /
5. Nicolaus Günther /
6. Franciscus Lange /
7. Laurentius Tilgner; ist hier gestorben / den 19. Novembr. A. 1562.
8. Michael Moritz / von Marienberg / A. 1526. da er zuvor Pastor in Joseph-Stadt gewesen. Stirbt A. 1565. den 8. Febr.
9. Gregorius Beza, von Joachimsthal / A. 1562. hernach wird er Past. zu Buchholtz u. stirbt 1574.
10. Christoph Heintze / gesterben A. 1565.
11. Gabriel Stang / A. 1565. hernach Pastor zu Tetzschäu / stirbt A. 1596.
12. Adam Hermann / von Joachimsthal / wird hier Collega III. A. 1566. hierauff A. 1569. Diaconus u. A. 1578. Past. u. Superint. zu Colditz.
13.

* Ebr. VIII. 2. ** Tob. VIII. 10.

13. Donatus Mencelius, A. 1566. stirbt A. 1576. seines Alters 46.

14. Michael Musculus, von Marienberg/ wird A. 1577. von Königswalda hieher zum Diacono u. A. 1584. nach Schneeb. zum Pastore beruffen.

15. Elias Vogel/ wird von den Diaconat zu Geyer A. 1578. hieher/ und 1581. zum Pastore nach Wolckenstein beruffen.

16. M. Wolffgang Stolberg/ suche in den Catalogo Rectorum n. 16.

17. M. Matthæus Moller/ von Rochlitz/ wird aus Böhmen von Mora hieher beruffen/ A. 1585.

18. M. Georg Nucelius, von Annaberg/ Pfarr zuvor in den Flecken von Unterstall/ in der Pfaltz/ ist A. 1593. hieher beruffen/ u. A. 1599. Berg-Pr. um das Jahr 1604. aber Pastor zu Schlackawalda in Böhmen worden.

91. M. Melchior Leænus, von Neustadt an der Orla/ wird hier Con R. A. 1595. u. A. 1599. Diaconus, endlich in seinem Vaterlande Superintendens, allwo er auch gestorben.

20. Michael Günther/ von Schneeberg/ wird von Grünstädel/ allwo er zuvor Pfarr gewesen/ zum Hospital-Pr. A. 1592. und A. 1600. zum Diacono hieher beruffen/ stirbt als Archidiaconus, 1617.

21. M. Johann Schreiter/ ein Annaberger/ des Berg-Predigers Philipp Schreiters/ Bruder. Ist zuvor Rector in Joachimsthal gewesen/ von dar A. 1608. hieher zum Diacono, u. A. 1615. nach Caden in Böhmen an die Kirche sub utraque zum Pastore beruffen/ von dar

viel-

vielleicht vertrieben und nach Wurtzen zum Pfarrern/des Churfl. Sächs. Stiffts Meissen General-Superint. und bemeldten Stiffts Consistorii Assessore beruffen worden / allwo er auch soll A. 1638. den 21. Febr. gestorben seyn.

22. M. Christian Dünckel von Annaberg/erstlich Hospital-Prediger allhier A. 1600. und hernach A. 1615. Diaconus; eines armen Leinwebers Sohn allhier/ein guter Musicus u. fleißiger Informator bey Herr M. Petro Lehmann/ seel. Bürgermeister allhie/ dessen Tochter / Annam, als die er ehemahls informiret/gehevrathet/ u. mit ihr nach Absterben seines ersten Weibes 14. Jahr in der Ehe gelebet/ hatte 2. Brüder/ Martin Dunckeln/einen Leinweber/ und der ander ein Bergmann/ so in der Grube umkommen. stirbt A. 1621.

23. M. Heinrich Beyer/ein Annenberger/A. 1618. stirbt. A. 1637.

24. Lazarus Gilbertus, von Sebastians-Berg hieher beruffen A. 1622. stirbt A. 1644.

25. M. Michael Stempel/in Annaberg gebohren A. 1609. den 22. Sept. von Hr. Martino Stempeln/vornehmen Handelsmann allhier/und Fr. Martha/Hrn. Laurentii Schreiters / Stadt-Richters allhier Tochter/als ein posthumus nach seines seel. Hrn. Vaters Tode/gebohren/ dessen Fr. Mutter hernach sich an Hr. Wolff Groschupff/u. weiter an Hr. Georg Genseln/vornehmen Handels-Leuthen allhier verehliget. Wird hier Diaconus A. 1637. nachdem er 8. Jahr auff der Leipziger Universität mit guten Ruhm

Ruhm gelebet/u. verheyrathet sich den 7. Aug. A. 1638. mit Jgfr. Anna Sophia/Herrn M. Johann Hoffstetters/damahligen Superint. allhier eheleibliche Tochter; ist gestorben A. 1672. den 17. Octobr. seines Alters 63. Jahr/ seines Ambts 35. von dessen 8. lieben Kindern sind noch am Leben Herr. D. Joh. August Stempel / längst hochverdienter General-Superint. in Coburg/welchen GOtt in seinen hohen Alter stärcken wolle! Hr. Christoph Ernst Stempel aber/ Medicinæ Doctor und Stadt-Physicus allhier/ist A. 1676. verstorben. Hr. Michael Stempel/ anitzo Amtschreiber in Torgau Herr Christian Stempel / anietzo Fürstl. Wiesenburgischer Amptmann. Und Frau Anna Sophia/Herrn M. Johann Christoph Gensels/ weyland Berg-Predigers allhier nachgelaßene Fr. Wittbe; Fr. Martha Elisabetha, seel. Herrn Augustin Graumers/vornehmen Consulentens und Bürgermeisters allhier hinterlassene Fr. Wittbe; und Fr. Regina Sophia/Herrn Augustin Hennigs/vornehmen Handelsmanns allhier Eheliebste/ welche alle der GOtt ihrer Väter / auff den Sie trauen / in vielen Seegen erhalten wolle!

26. Daniel Emmerling/ ist gebohren zu Zwickau A. 1612. den 22. Nov. von Michael Emmerlingen/einen Müller daselbst; nachdem er so wohl in seinem Vaterlande unter den berühmten Rectore Zechendorffio, als auch zu Zeitz und folgends auch zu Eißleben bey seinem Bruder / der damahls Rector Gymnasii daselbst

selbst/hernach General-Superint. der Graffschaft Mannsfeld gewesen/M. Michael Emmerlingio seine Studia Scholastica absolviret/ ist er nacher Leipzig A. 1631. auff die Universität gezogen/ wurde aber A. 1637 allhier zu Annaberg ConR. und A 1644. Diaconus, stirbt A. 1673. den 19. April. seines Alters 61. Jahr.

27. M. Christian Wolff gebohren zu Annaberg den 11. Octobr. A. 1625. sein Vater war Herr Veit Wolff/ Stadt-Richter und Handelsm. allhier/ seine Mutter Fr. Anna/ Herrn Bürgemeister David Schmieds/ seelige eheleibliche Tochter. Wurde A. 1648. in den 23. Jahre seines Alters Pastor zu Hermansdorff/ Anno 1672. aber/ nehmlich 24. Jahr darnach/ succedirte er seinem seel. Bruder/ M. Augusto Wolff Hospital-Prediger allhier/ und A. 1673. flugs das folgende Jahr darauff wurde er hier Diaconus, starb A. 1675. den 17. Febr. seines Alters 49. Jahr.

28. M. Johannes Vogelhaupt/ besiehe von ihm in den Catalogo Rectorum n. 24. v. Ludovici Dfnl-Hist. P. 3. p. 206.

29. M. Christian Lehmann/ besiehe von diesen in den Catalogo derer Herrn Superintenden n. 16.

30. M. Enoch Zobel gebohren zu Schneeberg/ A. 1653. den 19. Decembr. von Herrn Enoch Zobeln/ weyland vornehmen des Raths/ Churfl. Steuer- und Accis-Einnehmer/ wie auch Handelsmann daselbst. Ward Diacouus allhier A. 1680. und A. 1685. Archidiaconus verehligte sich A. 1680. mit Jgfr. Susanna Catharina/ Herrn Ernesti Höckners/ weyland Stad-

vita v. in Pippingii Decade Septenario. et in Melzero p. 596. Rich-

Richters und berühmten Handelsmann zu Stolberg/Tochter. Starb seelig A. 1679. den 25. Mart. seines Alters 43. Jahr. Sein Bildniß besiehe c. 9. §. 9. weitläufftiger ist sein Leben beschrieben in des hochberühmten ietzigen Herrn Ober-Hoff-Predigers/ Herrn D. Heinrich Pippings Memoriis Theol. Dec. V. p. 663.

31. Joh. Martin Seidel/erstlich zu Tannenberg/ hernach allhier A. 1673. Hospital-Prediger/u. A. 1685. Diaconus, stirbt aber gleich darauff.

32. M. Joh. Heinrich Jobin/ von Annaberg/ erstlich Diaconus zu Tauche bey Leipzig/und A. 1686. hier Diaconus, aber A. 1697. stirbt A. 1698. dessen Bild siehe c. 9. §. 12.

33. M. Joh. Christoph Gensel/ von Annaberg/ erstlich Pfarrer in Bärenstein, hernach A. 1697 hier Diaconus, A. 1698. aber Archidiaconus, und

34. Gabriel Pocarus/ von Sulza aus Thüringen/ erstlich Pfarrer in Kühnheyda unter Hochadelicher Berbisdorffischer Herrschafft/hernach A. 1698. Diaconus allhier/

Welche beyderseits der Allerhöchste in dieser Gemeine des lebendigen GOttes zu Pfeilern und Grundvesten der Wahrheit * in dem Tempel meines GOttes machen / und auff Sie schreiben wolle den Nahmen meines GOttes/ und den Nahmen des neuen Jerusalems/ der Stadt meines GOttes/die von Himmel herniederkommt/ ** und Sie noch viele

* 1. Tim. III. 15 ** Apoc. III. 12.

viele Jahre in Gesundheit und Seegen erhalten wolle!

§. 6.

Endlich die Pastores zur Heil. Dreyfaltigkeit und Hospital-Prediger betreffende / sind sie so auff einander gefolget:

1. Valentinus Bartholomäus / 1539.
2. Michael Rüdiger / A. 1543.
2. Bartholomäus Krauß / ein Annaberger / zuvor ein Mönch in den Prediger-Orden gewesen.
4. Gregorius Pfankuch.
5. Johannes Mönch / stirbt hier A. 1552.
6. Johannes Zeidler / von Brix wird nach Glashütt ins Voigtland beruffen A. 1556.
7. Wolffgang Günther / von Marienberg / war erstlich Diaconus in Buchholtz / wird hieher beruffen A. 1557. wird aber Pfarr zu Lengefeld A. 1560.
8. George Adelmann / von Lößnitz / war zuvor Diaconus zu Amberg; A. 1565. aber wurde er Pfarr zu Falckenstein im Voigtlande.
9. Elias Vogel / von Rußpin. A. 1565. von dar nach Geyer / und weiter A. 1575. nach Schneeberg vociret / alwo er auch gestorben.
10. Adamus Kotmar / von Neustadt / wurde als Diaconus aus der Laußnitz von Rotenburg bey Görlitz nach Behrfeld / und von dar hieher A. 1568. beruffen / legt aber sein Ambt nieder A. 1592.
11. Michael Günther / von Schneeberg / war erstlich Pfarr in Grünstädtel / A. 1592. aber hieher beruffen.

M.

12. M. Christian Dünckel / von Annaberg / besiehe den Catalogum Diaconorum num. 22.

13. Philipp Schreiter / besiehe den Catalogum der Herren Berg-Prediger num. 12.

14. M. Paul Coler / A. 1617. wird Pastor zu Stolberg / A. 1633. stirbt A. 1666. den 21. Januar. Ihm wird sein Eydam substituiret.

15. George Mönchmeyer / A. 1633. stirbt A. 1655. stirbt 15. Jahr drauff A. 1671. den 4. Nov. Ihm folget sein Bruder.

16. M. August Wolff / von Annaberg / A. 1655. stirbt 15. Jahr drauff A. 1671. den 4. Nov. Ihm folget sein Bruder.

17. M. Christian Wolff / welchen suche unter denen Herrn Diaconis num. 27.

18. Johann Martin Seidel / welchen suche unter denen Herrn Diaconis n. 31.

19. M. Sigismund Richter / von Chemnitz / wird hieher vociret A. 1685. hernach zum Pastore nach Radeberg A. 1700. wird D. der Heil. Schrifft zu Wittenberg A. 1702.

20. M. Johann Gottlieb Adami, von Dreßden / wird hieher beruffen A. 1700. den 20. Jan. dem GOTT ferner seinen Mund mit Freudigkeit auffzuthun / und dem Volck ihre Ubertretung getrost zu verkündigen / geben wolle.

§. 7.

Die also noch biß dato, unter Göttlicher Krafft / in diesem schönen GOttes-Hause / vor dem HERRN aus- und eingehen / sind diese:

H Herr

Herr D. Andreas Kunad/ Superint.

M. Sigismund Zimmermann/Senior, Berg-Prediger.

M. Joh. Christoph Gensel/ Archidiaconus.

Gabriel Pocarus, Diaconus.

M. Christian Sigismund Zimmermann/ Berg-Prediger Substitut.

M. Johann Gottlieb Adami, Pastor zu der Heil. Dreyfaltigkeit und Hospital-Prediger.

§. 8.

Habe also nichts mehr / mein Leser / dir in diesem unsern schönen GOttes Hauß zu zeigen und dich zu erinnern / als dieses: Du wollest doch / so offt du auff diesen Berg gehest zu bethen/ oder auch nur dieses Büchlein lieset/ deine Hände samt den Hertzen mit mir auffheben/ und nebst allen Christlich gesinnten Annenbergern/ deinen GOtt hertzinniglich bitten/ Er wolle doch nach seiner unendlichen Barmhertzigkeit dieses schöne GOttes-Hauß in steten Flor erhalten. Und obschon wir es mit der Verachtung des Göttlichen Wortes und des Sabbaths gar wohl verdienet / so wolle Er doch um das Blut CHristi willen unserer schonen / und ja nicht zugeben / daß Heyden wiederum in sein Erbe fallen/ diesen seinen Heil. Tempel auffs neue verunreinigen/ oder gar aus diesem unsern Jerusalem Steinhauffen machen möchten / dadurch wir unsern Nachbarn eine Schmach/ ja ein Spott und Hohn / denen die um

uns

uns sind/ (Ps. 97. v. 1. 3.) gar leichtl. werden könten. Sondern der liebreiche Vater der Barmhertzigkeit/ und GOtt alles Trostes/ wolle allzeit Männer nach seinem Hertzen erhalten und ferner erwecken/ welche sein kräfftiges Wort rein und lauter predigen/ die Heil. Sacramenta nach Christi Einsetzung recht und unverfälscht austheilen/ und die als Engel des Friedens (Es. 33. v. 7.) auff diesen Bergen/ biß an das Ende der Welt/ Friede verkündigen / die da sagen zu diesen Annabergischen Zion/ dein GOtt ist ein König/ (Es 52. v. 7.) der ewiglich bleibet (Dan. (6. 26.) und sein Königreich ist unvergänglich/ und seine Herrschafft hat kein

E N D E.

Folgendes beliebe der gütige Leser zu ändern als:

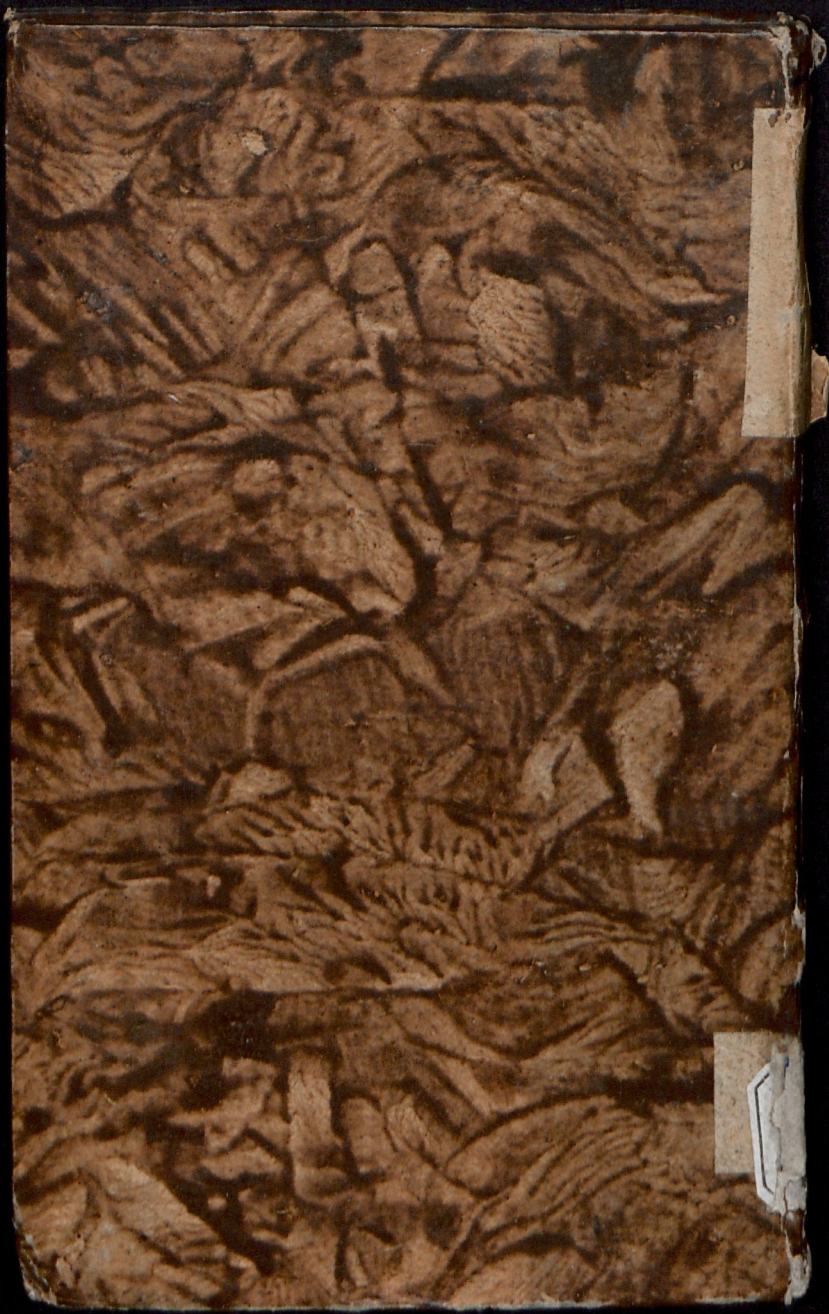
p. 20. n. 10. ließ: Nicolai von Heinitz.
p. 27. §. 5. Leonhardus Fock / nicht Jock.
p. 31. § 1. solte einen anmahnen.
p. 74. gebohrne Stoltzin.
p. 77. n. XI. cujus forma decens.
p. 103. n. 15. ließ: den 8. Jul. von Herr Georg Rebentrost.
p. 106. n. 3. Rüdiger.

Ya 394

X 2322898

n.1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-141012-p0139-5



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-141012-p0140-7

Die Herrligkeit Des Berühmten Annabergischen Tempels/

Nebst denen von Erbauung der Stadt an darinnen gewesenen Predigern kürtzlich mit Fleiß beschrieben

Und

Auf Verlag u. Beförderung guter Freunde zum Druck überlassen

von

Christoph Emmerlingen/
gebohrnen Annabergern/
und Schul-Collegen daselbst.

SCHNEEBERG/
gedruckt bey Heinrich Fulden/
Anno 1713.

Farbkarte #13
B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Inches Centimetres
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-141012-p0141-3